

ANT/2024/011

Berichtswesen zur Ausführung von Beschlüssen
im Haupt- und Finanzausschuss am 18.03.2024
Interfraktioneller Antrag

Antwort der Verwaltung:

Anliegende Übersicht ist vom Stand 27.03.25.

Sie wird nun fortlaufend aktualisiert und fortgeschrieben.

1.1. - 28.11.24

12.11.24 - 28.2.25

1.3. - 27.3.25



Interfraktioneller Antrag für die Sitzung des HFA am 18.03.2024

Berichtswesen zur Ausführung von Beschlüssen im Haupt- und Finanzausschuss (HFA)

Der Rat beschließt, dass der Bürgermeister im ersten HFA jedes Quartals eine Übersicht über die Ausführung der Beschlüsse vorlegt.

Diese Übersicht beinhaltet mindestens:

- Bezeichnung der Beschlussvorlage
- Beschlussdatum und verantwortlicher Ausschuss
- Aktueller Ausführungsstatus
- Kommentare zum Fortschritt seit dem letzten HFA

Begründung:

Derzeit müssen sich die Fraktionen häufig durch schriftliche oder mündliche Anfragen über den Stand der Beschlussausführung informieren. Dieser Prozess ist ineffizient und zeitaufwendig. Mit dieser Vorlage streben wir die Schaffung eines Systems an, das es allen Beteiligten ermöglicht, sich rasch über den Fortschritt der Beschlüsse zu informieren und effizient zu arbeiten.

Laut §65 Absatz 1 Satz 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) ist es die Aufgabe des Bürgermeisters „über die Ausführung der Beschlüsse dem Hauptausschuss regelmäßig zu berichten“.

Ein effizientes Berichtswesen erleichtert die Arbeit aller Beteiligten: ehrenamtliche Politiker, Bürger und Verwaltung profitieren gleichermaßen. Es steigert die Transparenz und fördert die Bürgerbeteiligung. Ein vergleichbares System existiert bereits im Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss, welches den Fortschritt und die Kosten wichtiger Bauprojekte aufzeigt. In Anlehnung daran soll eine ähnliche Übersicht für die Umsetzung der Beschlüsse erstellt werden.

Schlüsselemente der Übersicht sollten sein:

- Bezeichnung der Beschlussvorlage
- Beschlussdatum und verantwortlicher Ausschuss
- Aktueller Ausführungsstatus
- Kommentare zum Fortschritt seit dem letzten HFA. Falls keine Fortschritte, Angabe der Gründe (z.B. laufende Ausschreibung).

Beschlüsse, die vollständig umgesetzt wurden, sind im nächsten Bericht als abgeschlossen zu kennzeichnen und werden im übernächsten Bericht nicht mehr aufgeführt. Wenn nötig sollen separate Übersichten für öffentliche und nicht-öffentliche Beschlüsse erstellt werden.

Vermutlich existiert in der Verwaltung bereits ein vergleichbares System zur Übersicht der Beschlusslage, weshalb der zusätzliche Aufwand gering sein dürfte. Dieser Antrag zielt darauf ab, diese Informationen in einer klaren und verständlichen Form auch Bürgern und ehrenamtlichen Politikern zugänglich zu machen.

Eine derartige Übersicht würde die politische Arbeit vereinfachen und ermöglicht allen Interessierten, sich rasch und effizient über den aktuellen Stand der Beschlüsse zu informieren.

Eine beispielhafte Liste ist im Anhang angefügt.

Während der Abstimmung dieses Antrages zwischen den Fraktionen wurde die Arbeit der PD vorgestellt. Diese beinhaltet unter anderem Empfehlungen zur Verbesserung des Berichtswesens sowie zur Optimierung und Digitalisierung der Beschlussvorlagen. Sollte die Umsetzung dieser Empfehlungen den Beteiligten einen gleichwertigen oder verbesserten Informationsfluss ermöglichen, könnte in Betracht gezogen werden, auf die in diesem Antrag beantragte spezifische Form des Berichtswesens zu verzichten.

- Julia Fisauli** für die CDU-Fraktion
- Dagmar Süß** für die Fraktion der GRÜNEN
- Lothar Barop/Norman Rothe** für die SPD-Fraktion
- Angela Drewes** für die WSI-Fraktion
- Nina Schilling** für die FDP-Fraktion
- Dr. Detlef Murphy** für die Linken Ratsmitglieder

Wedel, den 20.02.2024

Vorschlag für eine Übersicht der Ausführung von Beschlüssen:

Beschlussvorlage	Beschlossen am	Beschlossen von	Stand der Dinge	Erläuterung
BV2022/017 – Umbau von xxx	06.05.2022	UBF	In Bauphase, Ende voraussichtlich 03/2024	
BV2022/121 – Bau von xxx	23.09.2022	Rat	Abgeschlossen am 18.11.2023	
BV2023/023 – Überprüfen auf Machbarkeit von xxx	07.02.2023	PL	In Planung	Fehlende Kapazitäten in der Verwaltung
BV2023/069 – Renovierung der Unterkunft in xxx	13.07.2023	UBF	In Planung, Baubeginn voraussichtlich 08/2024	Verzögerung durch xxx
BV2023/088 – Erweiterungsbau von Schule xxx	09.08.2023	BKS/UBF	In Planung, Baubeginn voraussichtlich 03/2025	Ausschreibung läuft
BV2023/113 – Einrichten einer Beratung für xxx	12.10.2023	SA	Ausschreibung erfolgt	
BV2023/147 – Änderung der Satzung für xxx	17.11.2023	HFA	Entwurf für Satzung erstellt	Überprüfung durch Justizariat ausstehend

Sie sind hier: **Vorlagen > Übersicht**

Übersicht

 Die Liste wurde aktualisiert (22 Ergebnisse)

Aktuelle Volltextsuche: keine Einschränkung

Zeitraum

Gilt für:

von:

01 . 03 . 2025

bis:

27 . 03 . 2025

Aktuelle Suchkriterien: keine Einschränkung

Anzeigen

Rücksetzen

◆ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
MV/2025/026	Einspruch gegen das Nachrücken von Herrn Dutsch in den Rat der Stadt Wedel	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-105		Mitteilungsvorlage WPA 3.4.25
BV/2024/132--1	Haushaltsbegleitbeschluss zum Haushalt 2025	Fachdienst Finanzen	3-20 Scho	21.03.2025	Beschlussvorlage Rat 27.3.25
MV/2025/025	Bauhofkosten für Veranstaltungen 2023 und 2024	Büro des Bürgermeisters	0-13 MW	21.03.2025	Mitteilungsvorlage Rat 27.3.25
ANT/2025/011	Antrag der Fraktion Bd. 90/Die Grünen zur Anhebung der Vergütungssteuer	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103/gt.	18.03.2025	Antrag Rat 27.3.25
MV/2025/024	Jahresbericht Stadteilzentrum "mittendrin" 2024	Fachdienst Soziales	1-502/JSa	21.03.2025	Mitteilungsvorlage SA 8.4.25
MV/2025/023	Jahresbericht 2024 "Die Villa - Beratungs- und Kulturzentrum"	Fachdienst Soziales	1-502/JSa	21.03.2025	Mitteilungsvorlage SA 8.4.25
MV/2025/022	Familienbildung Wedel e.V. - Jahresbericht 2024	Fachdienst Soziales	1-502/JSa	21.03.2025	Mitteilungsvorlage SA 8.4.25
MV/2025/021	Kennzahlen für strategische Ziele zum 31.12.2024	Fachdienst Finanzen	3-205/Lu		Mitteilungsvorlage
MV/2025/020	Über- und außerplanmäßige Ausgaben des Haushaltsjahres 2024	Fachdienst Finanzen	3-204/Ben		Mitteilungsvorlage HFA Rat

◆ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
BV/2025/022	Einvernehmen nach dem BauGB hier: Tinsdaler Weg 61 - Neubau eines Mehrfamilienhaus mit 6 Wohneinheiten	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	2-61/Ku	21.03.2025	Beschlussvorlage PLA 8.4.25
ANF/2025/002	Anfrage SPD-Fraktion: Parkerlaubnis für ambulante Pflege	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	2-61/KMa	11.03.2025	Anfrage PLA 11.3.25 Antwort liegt vor.
MV/2025/018	Stand und Entwicklung B&R-Anlage	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-601		Mitteilungsvorlage WSF 10.4.25
MV/2025/017	Teilnahme der Beiräte an nicht- öffentlichen Sitzungen	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103/dka	10.03.2025	Mitteilungsvorlage HFA 17.3.25 2. Vtn.
MV/2025/016	Transformation der Stadtverwaltung - Umsetzungsstand zur Etablierung der/ des Büroleitenden Beamtin bzw. Beamten	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-10/dka	17.03.2025	Mitteilungsvorlage HFA 17.3.25 2. Vtn.
MV/2025/015	Anfrage zum Stellenplan	Fachdienst Personal	3-103/dka	10.03.2025	Mitteilungsvorlage HFA 17.3.25 2. Vtn.
ANT/2025/010	Antrag der CDU-Fraktion für den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport am 12.03.2025 Kündigung der Kooperationsvereinbarung für das Klimaschutzprojekt "Klimafrosche"	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-40/Pm	06.03.2025	Antrag BKS 9.4.25 Rat
Zeige 1 bis 22 von 22 1					Ergebnisse pro Seite: 25

◆ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
BV/2025/021	Erweiterung des Gesellschaftszwecks der wechselstrom und wechselgas GmbH hier: Aufhebungsbeschluss	Fachdienst Finanzen	3-20/Zw	07.03.2025	Beschlussvorlage HFA 17.3.25 beschlossen Rat 27.3.25
MV/2025/014	Stand der Durchführungen und Kostenentwicklungen wichtiger Hochbauprojekte sowie Außenanlagen.	Fachdienst Gebäudemanagement	FD 2-10		Mitteilungsvorlage UBF 10.4.25
BV/2025/020	Finanzierung der Modernisierung der Badebucht	Fachdienst Finanzen	3-204/Bartels	10.03.2025	Beschlussvorlage HFA 17.3.25 beschlossen Rat 27.3.25
ANF/2025/001	Prüfaufrag der WSI zur Internen Leistungsverrechnung, hier Zuordnung von 12 VZÄ zum Produkt Schulsozialarbeit (2430010)	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103	06.03.2025	Anfrage HFA 17.3.25 empfohlen
BV/2025/019	Jahresabschluss 2023 Feststellung des Ergebnisses	Fachdienst Finanzen	3-204/Bartels	07.03.2025	Beschlussvorlage HFA 17.3.25 beschlossen Rat 27.3.25
ANT/2025/009	Antrag der WSI-Fraktion zur Haushaltskonsolidierung Haushaltssteuerung mit Budgets	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103 gt.	03.03.2025	Antrag HFA 17.3.25 abgelehnt
Zeige 1 bis 22 von 22			1	Ergebnisse pro Seite: 25	

Suchen

Suchen

Neu laden Wiedervorlage Seite versenden ➔ AdmGragert abmelden mehr ▼

Sie sind hier: [Vorlagen](#) > [Übersicht](#)

Übersicht

»

Aktuelle Volltextsuche: keine Einschränkung

«

Zeitraum

Gilt für:

von: 12. 11. 2024  Datum (erstellt) bis: 28. 02. 2025 

«

Suchkriterien

Vorlageart: Keine Einschränkung ▼

Beratung: ☒ öffentlich ☒ nichtöffentlich

Status: Keine Einschränkung ▼

Anzeigen

Rücksetzen

◆ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
BV/2025/001	wechselstrom und wechselgas GmbH hier: Erweiterung des Gesellschaftszwecks	Fachdienst Finanzen	3-204/Zw		Rat 30.1.25 Beschlussvorlage
ANT/2025/002	Nachbesetzung offener Stellen Antrag der FDP	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103-gt.	09.01.2025	HFA 20.1.25 Antrag Rat 30.1.25
ANT/2025/001	Antrag des Seniorenbeirates über das Haushaltsbudget des Seniorenbeirates der Stadt Wedel, beabsichtigte Kürzung	Fachdienst Soziales	1-502	06.01.2025	HFA 20.1.25 Antrag
MV/2024/103	Sozialpädagogische Arbeit in den Wedeler Kindertagesstätten	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	20.12.2024	BLS 15.1.25 Mittelungsvorlage
BV/2024/132	Haushaltsbegleitbeschluss zum Haushalt 2025	Fachdienst Finanzen	3-20 Scho	06.01.2025	Alle FA, HFA 20.1.25 Beschlussvorlage Rat 30.1.25
MV/2024/102	Ausschreibung Pachtverhältnis Betrieb des neuen Imbiss im Schulauer Hafen	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-223/Plü		PLA 11.2.25 + HFA 13.2.25 Mittelungsvorlage 19.3.25
MV/2024/101	Stand der Durchführung und Kostenentwicklung wichtiger Hochbauprojekte sowie Außenanlagen. <i>Die MV wird für jeden 2.UBF erstellt und stets zur Kenntnis genommen</i>	Fachdienst Gebäudemanagement	FD 2-10	16.01.2025	UBF 16.1.25 Mittelungsvorlage
BV/2024/131	Umbau und Sanierung der Steinberghalle – Schenkung Beleuchtungsanlage durch den Sportclub Rist Wedel E.V. (SC Rist) <i>Wurde im UBF nicht behandelt, da nicht rechtzeitig erstellt. Beschluss im Rat.</i>	Fachdienst Gebäudemanagement	FD 2-10		UBF 16.1.25 MFA 20.1.25 Beschlussvorlage Rat 30.1.25
BV/2024/130	Umbau und Sanierung der Steinberghalle mit einer Zuschauerkapazität von 500 Personen in zwei Bauabschnitten <i>Vom UBF empfohlen</i>	Fachdienst Gebäudemanagement	FD 2-10	20.12.2024	UBF 16.1.25 HFA 20.1.25 Beschlussvorlage Rat 30.1.25
BV/2024/129	Privilegierung von Veranstaltungen in Wedel 2025	Büro des Bürgermeisters	0-13 MW	16.01.2025	HFA 20.1.25 Rat 30.1.25 Beschlussvorlage
BV/2024/128	Feststellung des Wahlergebnisses der Stichwahl zur Bürgermeisterin / zum Bürgermeister der Stadt Wedel am 08.12.2024 im Gemeindegebiet	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-105	10.12.2024	GWA 10.12.24 Beschlussvorlage beschlussen

◆ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
ANT/2024/033	Antrag der CDU-Fraktion zum Haushaltsentwurf 2025	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	2-61/Bn	29.11.2024	PLA 3.12.24 Antrag beschlossen
BV/2024/127	Theaterschiff Batavia: Kündigung der aktuellen Leistungsvereinbarung	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-40	29.11.2024	BKS 4.12.24 Beschlussvorlage beschlossen
ANT/2024/032	Prüfaufrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für den Bildung-, Kultur- und Sportausschuss am 04.12.2024	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-40 Pm	26.11.2024	BKS 4.12.24 Antrag abgelehnt
ANF/2024/022	Anfrage der FDP-Fraktion zur Sanierung des Kunst- und Techniktraktes der GHS	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-40 Pm	25.11.2024	BKS 4.12.24 Anfrage z. Kfm.
BV/2024/126	AWO Kitas in Wedel, Refinanzierung der Personalkosten	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport			BKS Rat Beschlussvorlage
ANT/2024/031	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, FDP und WSI für den Bildung-, Kultur- und Sportausschuss am 04.12.2024 und die Ratssitzung am 19.12.2024	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-40 Pm	25.11.2024	BKS 4.12.24 Antrag abgelehnt Rat 30.1.25
BV/2024/125	Satzung der Stadt Wedel über die Festsetzung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung)	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-222/Ko	29.11.2024	HFA 9.12.24 Rat 19.12.24 Beschlussvorlage beschlossen
BV/2024/124	1. Nachtragssatzung zur Änderung der Satzung der Stadt Wedel über die Erhebung einer Vergütungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten (Vergütungssteuersatzung) ab 01.01.2020	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-222/Ko	29.11.2024	HFA 9.12.24 beschlossen Beschlussvorlage Rat 19.12.24 beschlossen
BV/2024/123	Kita "Bekstraße" der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung gGmbH; Refinanzierung der Personalkosten	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403	26.11.2024	BKS 4.12.24 z. Kfm. Beschlussvorlage Rat 30.1.25 Rat 23.2.25
BV/2024/122	wechselstrom und wechselgas GmbH hier: Erweiterung des Gesellschaftszwecks	Fachdienst Finanzen	3-204/Zw	02.12.2024	HFA 9.12.24 Beschlussvorlage beschlossen

◆ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
ANF/2024/021	Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hier: Schadstoffbelastung P+R-Anlage	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-601/Schl	21.11.2024	UBF 5.12.24 Anfrage 2. Uffn.
ANT/2024/030	Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Haushaltssatzung 2025	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	2-61/KMa	20.11.2024	PLA 3.12.24 Antrag beschlossen
BV/2024/121	Verleihung der Wedeler Ehrennadel 2024	Büro des Bürgermeisters	0-13 MW	26.11.2024	HFA 9.12.24 Beschlussvorlage beschlossen
ANT/2024/029	Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hier: Beauftragung der Verwaltung, eine Ausschreibung für Carsharing in Wedel durchzuführen <i>Befindet sich in der Ausarbeitung</i>	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-601/Schl	21.11.2024	Antrag UBF 5.12.24 beschlossen
BV/2024/120	Grundstücksangelegenheit im Bereich Lindenstraße	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-223/Plü	20.12.2024	HFA 20.1.25 Beschlussvorlage Cat 30.1.25
BV/2024/119	Grundstücksangelegenheit im Bereich Lindenstraße	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-223/Plü		HFA Beschlussvorlage Cat
BV/2024/118	Umwidmung eines Teils einer VE Schloßkamp/Roggenhof für den Erwerb einer Müllpresse für den Bauhof	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-605/Jen	02.12.2024	UBF 5.12. Beschlussvorlage Cat 19.12. beschlossen
BV/2024/117	Einvernehmen nach dem BauGB hier: Elbring 2 - Neubau einer Lagerhalle sowie eines Bürotrakts	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung			Beschlussvorlage PLA
ANF/2024/020	Anfrage der FDP-Fraktion hier: Sanierung Steinberghalle	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-601	13.11.2024	Anfrage UBF
ANT/2024/028	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hier: Umbau und Sanierung der Steinberghalle	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-601/Schl	13.11.2024	Antrag UBF
ANF/2024/019	Anfrage der SPD-Fraktion hier: Sanierung der Steinberghalle	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-601/Schl	13.11.2024	Anfrage UBF

* Diese 3 Anträge beziehen sich auf die erste Vorlage zur Sanierung d. Steinberghalle, die vom FD 2-10 überarbeitet wurde. Sie sind somit gegenstandslos u. wurden geschlossen.

1 | Ergebnisse pro Seite: 50

➡ Nummer	➡ Betreff	➡ Fachbereich	➡ Geschäftszeichen	➡ Vorlage freigegeben	➡ Art
BV/2024/116	Doppelraumnutzung im Bereich Schule	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103	18.11.2024	Beschlussvorlage Dat 21.11.24 geand. beschlossen
MV/2024/100	Rahmenkonzept (Entwurf) für Solar-Freiflächenanlagen im Außenbereich der Stadt Wedel - Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	2-61/ Gö	19.11.2024	Mitteilungsvorlage PLA 3.12.24 z. Kun.
BV/2024/115	Spendenannahme von InaTec Wedel GmbH	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport <i>Kapnahme wurde umgesetzt</i>	1-401 Kk	19.11.2024	Beschlussvorlage BKS 4.12.24 HFA 9.12.24 beschlossen
MV/2024/099	Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hier: Carsharing	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-601/Schl	27.11.2024	Mitteilungsvorlage Dat 21.11.24 z. Kun.
BV/2024/114	Sanierungsmaßnahme Stadthafen hier: Umgestaltung des Strandbades - Einzelmaßnahmen	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung <i>Planung + Beauftragung</i>	2-61	20.11.2024	Beschlussvorlage PLA 14.1.25 beschlossen

Suchen

Suchen

Neu laden Wiedervorlage Seite versenden  AdmGragert abmelden mehr ▼

Sie sind hier: [Vorlagen](#) > [Übersicht](#)

Übersicht

Aktuelle Volltextsuche: keine Einschränkung

Zeitraum

Gilt für:

von:

Datum (erstellt)

01.01.2024 

bis:

28.11.2024 

Suchkriterien

Vorlageart:

Beschlussvorlage 

Beratung:

☒ öffentlich

☒ nichtöffentlich

Status:

Keine Einschränkung 

Anzeigen

Rücksetzen

➤ Nummer	➤ Betreff	➤ Fachbereich	➤ Geschäftszeichen	➤ Vorlage freigegeben	➤ Art
BV/2023/092-1	Haushaltskonsolidierung Maßnahme Nr. A 6 (lt. BV 2023/030-1) Einforderung eines Nachlasses auf die Kosten der Wärmeerzeugung gegenüber den Stadtwerken Wedel	Fachbereich 2 - Bauen und Umwelt <i>entfällt</i>		15.10.2024	Beschlussvorlage <i>abgelehnt</i> <i>Dat 13.10.24</i>
BV/2023/158--1	Neuformulierung und Neustrukturierung der strategischen Ziele ab 2024	Fachdienst Finanzen	3-205/Lustig	20.02.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen</i> <i>22.02.2024</i>
BV/2023/158-1	Neuformulierung und Neustrukturierung der strategischen Ziele ab 2024	Fachdienst Finanzen <i>entfällt</i>	3-205/Lustig	05.01.2024	Beschlussvorlage <i>gestoppt</i>
BV/2024/001	Ausbau der Straße Tinsdaler Weg - Vorplanung - Ausbauparallele	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen <i>entfällt</i>	FD 2-60 / 602 Boe	05.02.2024	Beschlussvorlage <i>abgelehnt</i> <i>U3F 27.06.24</i>
BV/2024/003	Einvernehmen nach dem BauGB hier: Hanna-Lucas-Straße 6 - Neubau Mehrfamilienhaus <i>Einvernehmen erteilt.</i>	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	2-61/Ho	17.01.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen</i> <i>PLA 06.02.2024</i>
BV/2024/004	Kindertagesstätten in Wedel, Umwandlung der bisherigen Krippengruppe der Kath. Kita "St. Marien" in eine Elementargruppe	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport <i>Nachnahme in Umsetzung. Eröffnung zum 1.1.25 geplant. Gruppe wurde eröffnet.</i>	1-403 VB	22.01.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen</i> <i>BUS 07.02.24</i> <i>Dat 22.02.24</i>
BV/2024/005	Kombibad Wedel GmbH hier: Weitere Annäherung an den TVöD	Fachdienst Finanzen	STW - Fr	05.02.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen</i> <i>HFA 12.02.24</i> <i>Dat 22.02.24</i>
BV/2024/006	Stadtwerke Wedel Straßenbeleuchtungs- und Lichtsignalanlagen GmbH hier: Umbenennung und Ausweitung des Gesellschaftszwecks	Fachdienst Finanzen	STW - Fr	05.02.2024	Beschlussvorlage <i>HFA 12.2.24 beschlossen</i> <i>Dat gestoppt</i>

▲ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
BV/2024/006-1	Stadtwerke Wedel Straßenbeleuchtungs- und Lichtsignalanlagen GmbH hier: Umbenennung und Ausweitung des Gesellschaftszwecks	Fachdienst Finanzen	STW - Fr	13.02.2024	Beschlussvorlage beschlossen Dat 22.02.24
BV/2024/007	Selbständiges Beweisverfahren	Justizariat	0-11	31.01.2024	Beschlussvorlage HFA 12.2.24 empfohlen Dat 22.2.24 beschlossen
BV/2024/008	Transformation der Stadtverwaltung - Organisationsvorschlag des Bürgermeisters	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-10/dka		Beschlussvorlage Dat gestoppt
BV/2024/009	Gesamtabschluss 2021 Feststellung des Gesamtergebnisses	Fachdienst Finanzen	3-204/Zwi	19.03.2024	Beschlussvorlage HFA 18.03.24 Dat 28.03.24 beschlossen
BV/2024/010	BusinessPark Elbufer Kostenbeteiligung Kampfmittelsondierung	Fachdienst Wirtschaft und Steuern D	3-223/Plü	05.03.2024	Beschlussvorlage geändert beschlossen HFA 18.03.24
BV/2024/010-1	BusinessPark Elbufer Kostenbeteiligung Kampfmittelsondierung	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-223/Plü	19.03.2024	Beschlussvorlage beschlossen Dat 28.03.24
BV/2024/011	Kindertagesstätten in Wedel, Erweiterung der Öffnungszeiten der "Wichtelgruppe" im Waldorfindergarten	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport Maßnahme wurde umgesetzt.	1-403 VB	15.02.2024	Beschlussvorlage beschlossen 13.03.24
BV/2024/012	Einvernehmen nach dem BauGB hier: Rissener Straße 110 - Nutzungsänderung Verkaufsfläche zu Self-Storage	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung Einvernehmen erteilt.	2-61/Ku	22.02.2024	Beschlussvorlage beschlossen PLA 12.03.24
BV/2024/013	Interessenwiderstreit nach § 29 Abs. 1 Nr. 1 Gemeindeordnung S-H (GO)	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-10/gd-dka		Beschlussvorlage HFA gestoppt
BV/2024/014	Geltendmachung von Rückforderungsansprüchen	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103/gd-dka	05.03.2024	Beschlussvorlage HFA 18.03.24 Dat 28.03.24 beschlossen

Nummer	Betreff	Fachbereich	Geschäftszeichen	Vorlage freigegeben	Art
BV/2024/015	Kameradschaftskasse der Freiwilligen Feuerwehr Wedel 2024	Fachdienst Ordnung und Einwohnerservice	1-302	13.03.2024	Beschlussvorlage UBF 25.04.24 Rat 16.05.24 empfohlen beschlossen
BV/2024/016	Stadtparkasse Wedel Stellungnahme des Trägers gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 7 Sparkassengesetz Schleswig-Holstein hier: Zweigstellenschließung Moorweg	Fachdienst Finanzen	3-204/Bar	14.03.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 13.06.24
BV/2024/017	Der Rat der Stadt Wedel stimmt der Wahl des Hauptlöschmeisters Herrn Arne Augustin zur stellvertretenden Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr Wedel zu.	Fachdienst Ordnung und Einwohnerservice	1-302	28.03.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 16.05.24
BV/2024/018	Wahl der 2. und 3. Stellvertretung des Bürgermeisters	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103/gd	28.03.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 28.03.24
BV/2024/019	Musikschule der Stadt Wedel Neue Satzung	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport Maßnahme wurde zum 1.6.24 umgesetzt.	1-440	24.04.2024	Beschlussvorlage RKS 24.04.24 Rat 16.05.24 beschlossen
BV/2024/020	Einteilung des Stadtgebietes in Abstimmungsbezirke	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103/gt.	03.04.2024	Beschlussvorlage GWA 11.04.24 beschlossen
BV/2024/021	Neuwahl des Vorsitzes des Haupt- und Finanzausschusses	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103-/gd-dka	09.04.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 11.04.24
BV/2024/022	Personalangelegenheiten	Fachdienst Personal	3-11	04.04.2024	Beschlussvorlage Sondersitzung HFA 11.04.24 beschlossen
BV/2024/023	Personalangelegenheiten	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103/gd-dka	04.04.2024	Beschlussvorlage Sondersitzung HFA 11.04.24 beschlossen
BV/2024/024	Abwahl des Bürgermeisters hier: Begründung und Standpunkte des Rates zum Abwahlverfahren.	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103	11.04.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 11.04.24

Nummer	Betreff	Fachbereich	Geschäftszeichen	Vorlage freigegeben	Art
BV/2024/025	Ausbau der Adalbert-Stifter-Straße und der Kantstraße - Entwurfsbeschluss (Bauprogramm) <i>Die weitere Planung d. Straßen wurde auf Grund d. finanziellen Lage ausgesetzt</i>	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	FB 2 / FD 2-602 / Boe	12.06.2024	Beschlussvorlage beschlossen UBF 27.06.24
BV/2024/026	Personalangelegenheit Abschluss eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses	Fachdienst Personal	3-11-Ro	14.04.2024	Beschlussvorlage geplant Rat M.04.24
BV/2024/027	Stellenplan 2024 - Freigabe der mit Sperrvermerk versehenen Bauhof-Helferstellen	Fachdienst Personal	3-111-Vol	18.04.2024	Beschlussvorlage beschlossen HFA 29.04.24 Rat 16.05.24
BV/2024/028	Personalangelegenheiten	Fachbereich 3 - Innerer Service	FB 3/A	26.04.2024	Beschlussvorlage geändert beschlossen HFA 29.04.24
BV/2024/029	Haushaltskonsolidierung Maßnahme Nr. A1.26 Erhöhung der Kursgebühren in der Volkshochschule Wedel Satzung der Stadt Wedel über die Erhebung von Gebühren für die Volkshochschule <i>Maßnahme wurde umgesetzt</i>	Fachdienst Weiterbildung/ Volkshochschule	1-43	15.05.2024	Beschlussvorlage beschlossen BKS 29.05.24 Rat 13.06.24
BV/2024/030	Widmung der Straße "Hanna-Lucas-Straße" für den öffentlichen Verkehr <i>Die Widmungsverfügung wurde ausgesetzt (11.11.24) u. veröffentlicht (20.11.-22.12.24)</i>	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-601/Schl	19.08.2024	Beschlussvorlage beschlossen UBF 05.09.24 Rat 19.09.24
BV/2024/031	IV. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Wedel über die Erhebung von Gebühren für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Wedel (Feuerwehrgbührensatzung) <i>Bekanntgemacht am 20.6.24 u. Inkrafttreten 1.7.24</i>	Fachdienst Ordnung und Einwohnerservice	1-302	08.05.2024	Beschlussvorlage beschlossen UBF 30.05.24 Rat 13.06.24
BV/2024/032	Gleichstellungsplan der Stadt Wedel für den Zeitraum 2024 - 2028	Fachdienst Personal	3-111 Kau	22.05.2024	Beschlussvorlage unterlag HFA 03.06.24

▲ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
BV/2024/032-1	Gleichstellungsplan der Stadt Wedel für den Zeitraum 2024 - 2028	Fachdienst Personal	3-111 Kau	23.06.2024	Beschlussvorlage beschlossen HFA 01.07.24 Rat 11.07.24
BV/2024/033	Freigabe der im Stellenplan 2024 mit einem Sperrvermerk versehenen Stelle eines Citymanagements	Fachdienst Wirtschaft und Steuern entfällt	3-221 Baehr	15.07.2024	Beschlussvorlage gestoppt
BV/2024/034	Lärmaktionsplan der Runde IV hier: Beschluss des Lärmaktionsplans	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung →	2-61/Ku	07.06.2024	Beschlussvorlage beschlossen PLA 25.06.24
BV/2024/034-1	Lärmaktionsplan der Runde IV hier: Beschluss des Lärmaktionsplans	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung veröffentlicht	2-61/Ku	02.07.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 11.07.24
BV/2024/035	Bebauungsplan Nr. 28 „Gesamtschule“, 2. Änderung „ehemaliges J.-D. Möller Areal“ hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung 3(1)+4(1) durchgeführt Planung läuft	2-61/Ku	07.06.2024	Beschlussvorlage beschlossen PLA 25.06.24 Rat 11.07.24
BV/2024/037	Ev.-Luth. Kita "Regenbogen"; Erweiterung der Öffnungszeiten der "Marienkäfergruppe"	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport Maßnahme wurde umgesetzt.	1-403 VB	05.06.2024	Beschlussvorlage Geplant BLS 26.06.24
BV/2024/038	Billardclub Wedel 1961 e.V. Zuschuss Mietzins und Nebenkosten	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport Maßnahme ist in Umsetzung.	1-401-My	12.06.2024	Beschlussvorlage Geplant BLS 26.06.24
BV/2024/039	Jährliche Festlegung von Handlungsschwerpunkten für 2025	Fachdienst Finanzen	3-205/Lu	12.06.2024	Beschlussvorlage beschlossen HFA 01.07.24 Rat 11.07.24 geplant
BV/2024/040	Kennzahlen für die strategischen Ziele 2024 bis 2028	Fachdienst Finanzen	3-205/Lu	12.06.2024	Beschlussvorlage beschlossen HFA 01.07.24 Rat 11.07.24
BV/2024/041	Feststellung des Ergebnisses der Abstimmung über die Abwahl des Bürgermeisters Gernot Karl Kaser am 09.06.2024	Fachdienst Interner Dienstbetrieb ✓	3-106/Wahlen/dka	18.06.2024	Beschlussvorlage beschlossen GWA 20.06.24

▲ Nummer	↕ Betreff	↕ Fachbereich	↕ Geschäftszeichen	↕ Vorlage freigegeben	↕ Art
BV/2024/042	Transformation der Stadtverwaltung - Sachgebiets- und Aufgabenzuweisung für den Ersten Stadtrat	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-105/dka	02.07.2024	Beschlussvorlage HFA geändert Rat beschlossen 11.7.24
BV/2024/043	Stellenplan 2024 - Freigabe der mit Sperrvermerk versehenen Stelle der*des ersten Stadträtin*Stadtrats				
BV/2024/044	Ausschreibung Stadtrat*Stadträtin / Leitung Fachbereich Innerer Service	Fachdienst Personal	3-111 Kau	15.06.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 11.7.24
BV/2024/045	Wahl der Mitglieder des Gemeindevorstandsausschusses für die Bürgermeisterwahl	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-10/dka	01.07.2024	Beschlussvorlage HFA 1.9.24 Rat gestoppt
BV/2024/046	Wahl der Gemeindevorstandsausschüsse für die Bürgermeisterwahl 2024	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-10/dka	09.07.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 11.7.24
BV/2024/047	Bebauungsplan Nr. 27 b "Hogschiag", 1. Änd. "Teilbereich Ost", Aufstellungsbeschluss - Erweiterung Geltungsbereich, Entwurfsbeschluss sowie Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung 311+411 durchgeführt Planung läuft	2-61/Ho	19.08.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 17.10.24
BV/2024/048	Gesamtabschluss 2022 Feststellung des Gesamtergebnisses	Fachdienst Finanzen	3-204/Zw	15.07.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 19.09.24
BV/2024/051	Grundstücksangelegenheit im BusinessPark Elbufer	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-221 Baehr	15.07.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 19.09.24
BV/2024/052	Bestimmung des Wahltages für die Bürgermeisterwahl	Fachdienst Interner Dienstbetrieb ✓	3-105	16.07.2024	Beschlussvorlage beschlossen GWA 17.7.24
BV/2024/053	xxx Einteilung des Stadtgebietes in Wahlbezirke	Fachdienst Interner Dienstbetrieb ✓	3-105		Beschlussvorlage entfällt.

▲ Nummer	↔ Betreff	↔ Fachbereich	↔ Geschäftszeichen	↔ Vorlage freigegeben	↔ Art
BV/2024/054	Test Rechtevergabe	Fachdienst Interner Dienstbetrieb			Beschlussvorlage <i>entfällt</i>
BV/2024/055	Stadtentwässerung Wedel: Jahresabschluss 2023, Beschluss über die teilweise Auflösung der kalkulatorischen Rücklage und Gewinnverwendungsbeschluss 2023	Stadtentwässerung	SEW/Sey/Hs	07.08.2024	Beschlussvorlage <i>zurückgezogen UBF 5.9.24</i>
BV/2024/056	Beschluss des kommunalen Wärme- und Kälteplans der Stadt Wedel	Leitstelle Umweltschutz	2-13/Ge	30.07.2024	Beschlussvorlage <i>mit And. empfohlen UBF 5.9.24</i>
BV/2024/056-1	Beschluss des kommunalen Wärme- und Kälteplans der Stadt Wedel	Leitstelle Umweltschutz	2-13/Ge	12.09.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen Rat 19.9.24</i>
BV/2024/057	Verkehrsgerechter Ausbau des Doppelknotens Pinneberger Straße / Breiter Weg / Autal (sogen. "S-Kurve") - Vorplanung	Fachdienst Bauverwaltung und öffentliche Flächen	2-60/602 Boe / Kr	19.08.2024	Beschlussvorlage <i>PLA 03.09.24 zklm UBF 05.09.24 abgelehnt</i>
BV/2024/058	Einvernehmen nach BauGB hier: Theaterstraße 3, 22880 Wedel, Erneuerung und Umbau des Parkplatzes	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	2-61/Ho	02.08.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen PLA 3.9.24</i>
BV/2024/059	Kindertagesstätten in Wedel; Kita "Löwenzahn", Machbarkeitsstudie Neubau	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	08.08.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen BVS 4.9.24</i>
BV/2024/060	Kindertagesstätten in Wedel; Jahresabschluss 2022, Anerkennung von Mehrausgaben	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	30.07.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen BVS 4.9.24</i>
BV/2024/061	Entlastung des Verwaltungsrates der Stadtparkkasse Wedel für das Geschäftsjahr 2023	Fachdienst Finanzen	3-204/Bartels	02.08.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen Rat 19.9.24</i>
BV/2024/062	Vertragliche Neugestaltung Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Wedel	Fachdienst Soziales	1-502/JSa	15.08.2024	Beschlussvorlage <i>beschlossen SA 3.9.24</i>

*Auf dem Weg:
Von den Vertragspartnern fehlt noch 1 Unterschrift.
Dann Vorlage an F. Fricke - Anl. 10.*

▲ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
BV/2024/063	Vorbereitende Planungsleistungen für den Neubau einer Feuerwache	Fachdienst Ordnung und Einwohnerservice	1-30	07.08.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 19.9.24
BV/2024/064	Grundstücksangelegenheiten - Soziale Härtefallanträge auslaufende Erbbaurechte	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-223/Plü	16.08.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 19.9.24
BV/2024/065	Einvernehmen nach dem BauGB hier: Elbring 2 - Neubau einer Lagerhalle sowie eines Bürotrakts	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung Einvernehmen erteilt		02.08.2024	Beschlussvorlage beschlossen PLA 3.9.24
BV/2024/066	Ausbau Küchenbereich Mensa Albert-Schweitzer-Schule	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie		02.08.2024	Beschlussvorlage Beschluss ist im Widerspruch aufgehoben gestoppt
BV/2024/066-1	Ausbau Küchenbereich Mensa Albert-Schweitzer-Schule	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie	1-60		Beschlussvorlage gestoppt
BV/2024/067	Ausbau der SKB am Standort "Highlight"	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie		02.08.2024	Beschlussvorlage Beschluss ist im Widerspruch aufgehoben gestoppt
BV/2024/068	Grundstücksangelegenheiten - Soziale Härtefallanträge auslaufende Erbbaurechte	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-223/Plü	23.09.2024	Beschlussvorlage gestoppt
BV/2024/068-1	Grundstücksangelegenheiten - Soziale Härtefallanträge auslaufende Erbbaurechte	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-223/Plü	14.10.2024	Beschlussvorlage geänd. beschlossen Rat 17.10.24
BV/2024/069	Grundstücksangelegenheiten - Soziale Härtefallanträge auslaufende Erbbaurechte	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-223/Plü	25.09.2024	Beschlussvorlage gestoppt geänd. beschlossen Rat 17.10.24
BV/2024/069-1	Grundstücksangelegenheiten - Soziale Härtefallanträge auslaufende Erbbaurechte	Fachdienst Wirtschaft und Steuern	3-223/Plü	14.10.2024	Beschlussvorlage
BV/2024/070	Stadtentwässerung Wedel: Beschluss über die teilweise Auflösung der kalkulatorischen Rücklage für das	Stadtentwässerung	SEW/Hs	08.08.2024	Beschlussvorlage zurückgezogen UBF 5.9.24

▲ Nummer	↔ Betreff	↔ Fachbereich	↔ Geschäftszeichen	↔ Vorlage freigeben	↔ Art
Geschäftsjahr 2024					
BV/2024/071	Resolution der Städte im Städteverband Schleswig-Holstein für den Erhalt der Städtebauförderung im Land Schleswig-Holstein	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	2-61/KMa	07.08.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 19.9.24
BV/2024/072	Antrag Sportförderung des TC Wedel e.V. für Sanierung der Tennisplätze	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport <i>Kapnahme ist in Umsetzung.</i>	1-401/Str	07.08.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 4.9.24
BV/2024/074	Besetzung der Stelle Prüfer*in der Stabstelle Prüfdienste	Fachdienst Personal <i>Kapnahme umgesetzt.</i>	3-111 Koern	10.09.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 19.9.24
BV/2024/075	Bebauungsplan Nr.76 "Rad- / Fußwegeverbindung Geestrand", Teilbereich 2 zwischen Schulauer Straße und Gorch-Fock-Platz hier: Satzungsbeschluss	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung <i>Veröffentlich</i>	2-61/TK		Beschlussvorlage <i>PLA 16.1.25</i> Rat 19.12.24 <i>30.1.25</i>
BV/2024/076	Personalangelegenheit - Besetzung der Stelle der Leitung des Fachbereichs Bauen und Umwelt	Fachdienst Personal	3-111 Vol	09.09.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 19.9.24
BV/2024/077	Einvernehmen nach dem BaugB hier: Rüssener Straße 94 - Nutzungsänderung zu einer Wohnunterkunft zur Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung <i>Einvernehmen erteilt</i>	2-61/Ku	11.09.2024	Beschlussvorlage beschlossen PLA 5.11.24
BV/2024/078	Respekt im Rat Kodex für die Diskussionskultur	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103	11.09.2024	Beschlussvorlage Rat 21.11.24 <i>beschlossen</i>
BV/2024/079	Geltendmachung von Rückforderungsansprüchen Korrektur des Ratsbeschlusses vom 28.03.2024, Klarstellung der Zuständigkeit	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-103		Beschlussvorlage <i>geänd. beschlossen</i> Rat 21.11.24
BV/2024/080	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 20a "Schulauer Hafen" - 2. Änderung Teilbereich Strandbaddamm hier: Entwurfsbeschluss und Beschluss über die Beteiligung der	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung <i>Beteiligung bis 21.2.25</i>			Beschlussvorlage <i>PLA 3.12.24</i>

▲ Nummer	↔ Betreff	↔ Fachbereich	↔ Geschäftszeichen	↔ Vorlage freigegeben	↔ Art
	Öffentlichkeit (§ 3 Abs. 2 BauGB) und der Behörden (§ 4 Abs. 2 BauGB)				
BV/2024/081	Stadtentwässerung Wedel: Jahresabschluss 2023 und Beschluss über die Ergebnisverwendung 2023	Stadtentwässerung	SEW/Hs	12.09.2024	Beschlussvorlage beschlossen UBF 7.10.24
BV/2024/082	Jahresabschluss 2020 Feststellung des Ergebnisses	Fachdienst Finanzen	3/204-Bartels	23.10.2024	Beschlussvorlage HFA 11.11.24 Rat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/083	Jahresabschluss 2021 Feststellung des Ergebnisses	Fachdienst Finanzen	3/204-Bartels	23.10.2024	Beschlussvorlage HFA 11.11.24 Rat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/084	Jahresabschluss 2022 Feststellung des Ergebnisses	Fachdienst Finanzen	3/204-Bartels	23.10.2024	Beschlussvorlage HFA 11.11.24 Rat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/085	Satzung zur Regelung des Marktverkehrs und zur Erhebung von Standgeldern auf den Wochenmärkten in der Stadt Wedel (Marktsatzung)	Fachdienst Ordnung und Einwohnerservice	1-302-Ho	23.09.2024	Beschlussvorlage UBF 7.11.24 empfohlen Rat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/086	Kindertagesstätten in Wedel; Kindergarten der Ev.-Luth. Christus Kirchengemeinde Schulau, zusätzliche Stelle mit einer Arbeitszeit von 32 Wochenstunden	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	23.09.2024	Beschlussvorlage gestoppt → Empfehlung Akt. 1 an den Rat
BV/2024/086-1	Kindertagesstätten in Wedel; Kindergarten der Ev.-Luth. Christus Kirchengemeinde Schulau, zusätzliche Stelle mit einer Arbeitszeit von 32 Wochenstunden	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	10.10.2024	Beschlussvorlage abgelehnt Rat 17.10.24
BV/2024/087	Bürgermeisterwahl 2024 Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge	Fachdienst Interner Dienstbetrieb	3-105	26.09.2024	Beschlussvorlage beschlossen GWA 29.9.24
BV/2024/088	Zustimmung zur Wahl der 2. Stellvertretenden Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr Wedel	Fachdienst Ordnung und Einwohnerservice	1-302-Ho	23.09.2024	Beschlussvorlage beschlossen Rat 19.10.24
BV/2024/089	Widerspruch gegen den Beschluss des Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschusses (UBF) BV/2024/067 -	Fachdienst Bauverwaltung und	2-601	23.09.2024	Beschlussvorlage L-O

▲ Nummer	↔ Betreff	↔ Fachbereich	↔ Geschäftszeichen	↔ Vorlage freigegeben	↔ Art
	Ausbau der SKB am Standort „Highlight“ - unter dem TOP 6.7 der Sitzung des UBF vom 05.09.2024 hier: Aufhebung des Beschlusses	öffentliche Flächen			beschlossen UBF 7.10.24
BV/2024/090	Widerspruch gegen den Beschluss zur Vorlage "Ausbau der SKB am Standort Highlight" (BV/2024/067) unter TOP 7 der Sitzung des BKS vom 04.09.2024 ; hier: Aufhebung des Beschlusses	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie	1-60/Hey S. BV/2024/67 u. BV/2024/102	25.09.2024	Beschlussvorlage beschlossen BKS 2.10.24
BV/2024/091	Widerspruch gegen den Beschluss zur Vorlage "Ausbau Küchenbereich Mensa Albert-Schweitzer-Schule (BV/2024/066) unter TOP 6 der Sitzung des BKS vom 04.09.2024 ; hier: Aufhebung des Beschlusses	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie	1-60/Hey S. BV/2024/66	25.09.2024	Beschlussvorlage beschlossen 2.10.24 BKS
BV/2024/092	Jahresabschluss 2023 der Stadtwerke Wedel GmbH a) Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Wedel GmbH	Fachdienst Finanzen	3-204/Zw	16.10.2024	HFA MM 24 beschlossen Beschlussvorlage Dat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/093	Jahresabschluss 2023 der Stadtwerke Wedel GmbH b) Entlastung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Wedel GmbH	Fachdienst Finanzen	3-204/Zw	16.10.2024	HFA MM 24 Beschlussvorlage Dat 21.11.24 beschlossen

Zeige 1 bis 100 von 116 |

1 2

| Ergebnisse pro Seite: 100

Nummer	Betreff	Fachbereich	Geschäftszeichen	Vorlage freigegeben	Art
BV/2024/094	Haushaltssatzung 2025	Fachdienst Finanzen	3-204/Bartels	04.11.2024	Beschlussvorlage Rat 21.11.24 - 02.12.25
BV/2024/095	Widerspruch gegen den Beschluss zur Vorlage "Ausbau Küchenbereich Mensa Albert-Schweitzer-Schule (BV/2024/066) unter TOP 6 der Sitzung des BKS vom 04.09.2024 ; hier: Aufhebung des Beschlusses	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie			Beschlussvorlage gestoppt
BV/2024/096	Widerspruch gegen den Beschluss zur Vorlage "Ausbau der SKB am Standort Highlight" (BV/2024/067) unter TOP 7 der Sitzung des BKS vom 04.09.2024 ; hier: Aufhebung des Beschlusses	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie			Beschlussvorlage gestoppt
BV/2024/098	V. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abwasserbeseitigung der Stadt Wedel (Gebührensatzung)	Stadtentwässerung	SEW/Hs	04.10.2024	Beschlussvorlage USF 7.11.24 empfohlen Rat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/099	Stellenplan 2025	Fachdienst Personal	3-111 Kau	14.10.2024	Beschlussvorlage Rat 21.11.24
BV/2024/100	Kindertagesstätten in Wedel; Refinanzierung einer Miete	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	04.11.2024	Beschlussvorlage BKS 12.11.24 Rat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/101	Weiterbetrieb des Kombibades Wedel	Fachdienst Finanzen	3-204/Bartels	16.10.2024	Beschlussvorlage beschlössen Rat 17.10.24
BV/2024/102	Ausbau der SKB am Standort "Highlight"	Fachdienst Kinder, Jugend und Familie	1-60 Hey		Beschlussvorlage Rat 21.11.24 30.11.25 fertig
BV/2024/103	Kindertagesstätten in Wedel; 1. Nachtrag der Finanzierungsvereinbarung mit der Kath. Pfarrei „Heiliger Martin“	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	04.11.2024	Beschlussvorlage BKS 12.11.24 Rat 21.11.24 Nachtrag ist in Kraft getreten

▲ Nummer	◆ Betreff	◆ Fachbereich	◆ Geschäftszeichen	◆ Vorlage freigegeben	◆ Art
BV/2024/104	Sanierungsgebiet Stadthafen Wedel Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln	Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	2-61	21.10.2024	<i>BUS PLA 5.11.24 beschlossen</i> HFA 11.11.24 Vertrag Beschlussvorlage Dat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/105	Kindertagesstätten in Wedel; erhöhte Kosten für die Erstellung des Außengeländes der neuen AWO Kita in der Rissener Straße	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	04.11.2024	<i>BUS 12.11.24 beschlossen</i> Beschlussvorlage Dat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/106	Kindertagesstätten in Wedel; Finanzierungsvereinbarung Kita „Lütt Hütt“	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	04.11.2024	<i>Umsetzung ist vom Handeln d. Trägers abhängig</i> <i>BUS 12.11.24 beschlossen</i> Beschlussvorlage Dat 21.11.24 beschlossen
BV/2024/107	Kindertagesstätten in Wedel; überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln	Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	1-403 VB	23.10.2024	<i>Die Kita wurde zum 31.12.25 geschlossen.</i> <i>BUS 11.11.24</i> Beschlussvorlage Dat 21.11.24
BV/2024/108	Umbau und Sanierung der Steinberghalle mit einer Zuschauerkapazität von 750 Personen in einer Bauzeit von 12 Monaten	Fachdienst Gebäudemanagement	FD 2-10	04.11.2024	<i>BUS 12.12.24 Vertrag</i> Beschlussvorlage Dat 21.12.24 <i>gestorbt</i>
BV/2024/109	Umbau und Sanierung der Steinberghalle – Vorziehen der Beleuchtungsanlage in Planung und Ausführung	Fachdienst Gebäudemanagement	FD 2-10	04.11.2024	<i>BUS 12.12.24 Vertrag</i> Beschlussvorlage Dat 21.12.24 <i>gestorbt</i>
BV/2024/110	Wirtschaftsplan 2025 der Stadtentwässerung Wedel	Stadtentwässerung	SEW/Hs		Beschlussvorlage UBF 5.12.24 <i>beschlossen</i>

3.) Frau Wohlers fragt:

Privilegierung: Es liegen Einzelanträge zu unterschiedlichen Veranstaltungen vor, warum werden diese nicht einzeln behandelt? Die en bloc Behandlung ist nicht sachgemäß. Das Landestrachtenfest ist eine komplett neue Veranstaltung. Das BikeFest bedient partikuläre Interessen, die Geschäfte sind samstags Fröhabend und sonntags geschlossen, zudem ist Wedel am Bike-Sonntag eingekesselt. Beim Antrag der Batavia um Zuschusserhöhung bei Leistungserweiterung, im BKS Dezember [ich sagte, glaube ich, November] 2024 hieß es von der Verwaltung: Unter Bezugnahme auf die Vorgaben des Ministeriums (Haushaltskonsolidierungserlass vom 08.August 2024) wird deutlich, dass die Zuweisungen und Zuschüsse an Vereine und Verbände entsprechend den haushaltspolitischen Anforderungen nicht steigen sollen und auf das notwendigste beschränkt werden. In diesem Falle läge eine Leistungserweiterung vor, die diesem Erlass widersprechen würde. Zum 01.01.2026 müsste neu verhandelt werden... Es wird also auf den Haushaltskonsolidierungserlass sowie die bestehende Leistungsvereinbarung verwiesen. Wieso nicht bei Wedel Marketing? Das Wort Privilegierung taucht in der Leistungsvereinbarung nicht auf. Was würde denn entfallen, wenn alles abgelehnt werden würde? Hat Wedel Marketing einen Haushaltsplan für 2025? Was bekommt die Stadt für ihr Geld? Sie fragt, ob bei Wedel Marketing ersichtlich ist, wofür das Geld ausgegeben werde. Und außerdem bittet sie um Beachtung der Befangenheit.

Antwort:

Wedel Marketing erbringt für die Stadt umfassende Leistungen aus allen Bereichen des Stadtmarketings. Die Planungen und die Durchführung dieser Maßnahmen erfolgen seit der Gründung des Vereins in enger, regelmäßiger Abstimmung mit der Stadt. Die im aktuellen Jahresbericht von Wedel Marketing dokumentierten erbrachten und geplanten Leistungen wären nicht allein durch den städtischen Zuschuss realisierbar. Bereits die Personalkosten des Vereins übersteigen diesen Betrag - und dass trotz einer sehr schlanken Personalstruktur. Daher ist Wedel Marketing auf Mitgliedsbeiträge, zusätzliche Sponsorengelder und das Ehrenamt angewiesen, um das gemeinsame Ziel von Stadt und Verein zu verfolgen: die Attraktivität und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Wedels zu stärken sowie die Identifikation der Wedeler*innen mit ihrer Stadt zu fördern. Die von Wedel Marketing organisierten oder unterstützten Veranstaltungen leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, Wedel als lebendigen Standort mit vielfältigen kulturellen, sportlichen und touristischen Angeboten für Bürgerinnen, Bürger und Gäste zu erhalten. Sollten die Privilegierungen entfallen, wäre Wedel Marketing nicht mehr in der Lage, die defizitären Veranstaltungen in gewohnter Form oder überhaupt umzusetzen. Im Rahmen der Jahresberichtserstellung prüft das RPA jährlich den Kassenbericht und Jahresabschluss sowie alle Rechnungsordner/Kontoauszüge. Die Prüfung erfolgt im ersten Halbjahr und ist eine Voraussetzung für die Zahlung des städtischen Zuschusses in der zweiten Jahreshälfte. Eine Budgetplanung wird von Wedel Marketing erstellt. Eine Einzelabstimmung wurde bisher nicht beantragt.

Beantwortung der Einwohnerfragen zum Bebauungsplanverfahren Hogschlag im Rat am 27.02.2025

In einem Bebauungsplanverfahren wird der Verfahrensablauf nach dem Baugesetzbuch eingehalten.

So werden alle Stellungnahmen aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit in der Abwägung berücksichtigt, die in öffentlicher Sitzung vom Planungsausschuss und vom Rat beschlossen wird.

In der nächsten Sitzung des Planungsausschusses ist der Entwurfsbeschluss und der Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit (§ 3 Abs. 2 BauGB) und der Behörden (§ 4 Abs. 2 BauGB) vorgesehen. Hier werden auch die eingegangenen Stellungnahmen der Fachbehörden und Öffentlichkeit aus der frühzeitigen Beteiligung inkl. der Abwägungsvorschläge wie üblich als Anlage beigelegt sein.

Je nach Inhalt der Stellungnahmen ist es ratsam oder sogar notwendig, dass diese von dem durch die Stadt beauftragten Stadtplanungsbüro während der Bearbeitung an den Bauherren weitergegeben werden, um die Abwägung sachgemäß durchführen zu können.

Die Einwohnerfragestunde dient gemäß Gemeindeordnung dazu, „Fragen zu Beratungsgegenständen oder anderen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft“ zu stellen und Vorschläge und Anregungen zu unterbreiten.

Die Frage nach allen eingegangenen Stellungnahmen in einem laufenden Bebauungsplanverfahren überschreitet aus Sicht der Verwaltung den Rahmen der Einwohnerfragestunde erheblich. Der Kommentar der Gemeindeordnung zur Einwohnerfragestunde geht dann von einer Überschreitung aus, wenn die Frage den Rahmen einer Frage zur politischen Willensbildung verlässt. Die Frage stützt sich in einem derartigen Fall vielmehr auf das Informationszugangsgesetz (IZG).

Ein Antrag auf Informationen nach dem IZG muss nicht explizit als solcher formuliert sein, sondern ist auch als solcher zu deuten, wenn der Inhalt als solcher verstanden werden kann oder muss.

Herr Schneider wird daher von der Verwaltung die entsprechenden Informationen über die zuständige Stelle erhalten.

Beantwortung der Fragen von Frau Thüne aus der Ratssitzung vom 27.02.2025

Wie wird die Stadt Wedel die Bedarfe der Schulen decken, also welche Alternativen stellt die Stadt für alle an Schule und den Familien zur Verfügung? Wie sollen die Aufgaben nach der Einsparung bewältigt werden, wenn doch jetzt schon einige von uns an ihrer Belastungsgrenze stehen?

Ein tragfähiges Konzept soll erarbeitet werden, in welchem geprüft wird, in wie weit eine Aufgabenkritik der vorliegenden Belastung der Mitarbeitenden entgegenwirken kann. Ein Stellenabbau wird seitens des Fachdienstes 1-60 kritisch gesehen, da sich der Bedarf nach Schulsozialarbeit in vorhandenem Umfang durch die Jahresberichte sowie Rückmeldungen der Schulleitungen deutlich zeigt. Vielmehr gilt es, die Förderung der Schulsozialarbeit durch Kreis und Land zu erhöhen und hierdurch eine höhere Refinanzierung zu erlangen, wie es der Landesrechnungshof ebenfalls in seinem letzten Bericht zur Schulsozialarbeit einfordert. Ebenfalls sollte auf die Kreis-, Landes- und Bundespolitik zugegangen werden, Entlastungsangebote für die Aufgabenfelder zu schaffen, in denen Schulsozialarbeit aktuell als Ausfallbürge für andere Institutionen das Kindeswohl absichert (Beispiel: Mangel an Therapieplätzen, Überlastung der Jugendämter, etc.).

Auch wenn wir einen Vergleich aufgrund von einseitigen Zahlen nicht nachvollziehen können, würden wir dennoch gern die Quelle dieser Daten erfahren. Daher die Frage: Woher stammen die Zahlen, an denen sich die Stadt Wedel bei der Findung der Summen zur Einsparung orientiert hat? Nichtöffentlicher Teil des LRH Bericht?

Auf Nachfrage übermittelte Frau Wendland vom Kreis Pinneberg folgende Zahlen für den Kreis Pinneberg:

*Durchschnittswert der Städte im Kreis PI: 453 Schüler*innen auf 1 Vollzeitkraft Schulsozialarbeit*

Durchschnittswert der Städte und Gemeinden im Kreis PI: 427 auf 1 VZK SSA

Wedel: 318 auf 1 VZK SSA

Pinneberg: 352 auf 1 VZK SSA

Elmshorn: 600 auf 1 VZK SSA

Im Bericht des Landesrechnungshof 2024 wird eine Spanne von 573 auf 1 VZK in Neumünster bis 337 auf 1 VZK im Kreis Dithmarschen benannt.

Aus Brunsbüttel wurden uns folgende Zahlen übermittelt: Grundschule 210 auf 1 VZK, weiterführende Schule 266 auf 1 VZK, mit dem Hinweis, dass die Politik 2023 grundsätzlich den Beschluss gefasst hat, dass 150 auf 1 VZK erforderlich sind, womit sie sich am Konzept des Kreises Dithmarschen aus 2019 orientieren, die ebendies festgehalten haben. Umgesetzt wurde dies in Brunsbüttel aus Haushaltskonsolidierungsgründen bisher noch nicht.

Oliver Heyer
Fachdienst Kinder, Jugend und Familie

Protokolländerung zum Rat am 27.02.2025
Öffentlicher Teil

TOP Ö 6 Erweiterung der SKB Altstadtshule, BV/2024/102, Seite 7:

Frau Süß bittet um folgende Änderung im Protokoll der Ratssitzung vom 27.02.2025:

alt	richtig
Frau Süß erklärt für die Grünen ihre Zustimmung.	Frau Süß erklärt für die Grünen ihre Zustimmung zu den Ausführungen der Bürgermeisterin, den Antrag werden sie ablehnen.

Ratsprotokoll der Sitzung vom 27.02.2025
Änderung Seite 10, 9.2. Öffentliche Anfragen 3.)

Frau Drewes fragt nach, warum **trotz** der Haushaltssituation Geld **für Baggerarbeiten im Hafen** und Spielgeräte beim Highlight **ausgegeben wird**.

Protokolländerung zum Ratsprotokoll vom 27.02.2025
Öffentlicher Teil

TOP 9.2 Öffentliche Anfragen, Seite 10

Frau Kärgel bittet um folgende Änderung im Protokoll der Ratssitzung vom 27.02.2025:

1.) Herr Wunderlich bittet darum, die Sicherheitsmaßnahmen und die Angriffe auf die Mitarbeitenden zu konkretisieren. Die Bürgermeisterin teilt mit, es gebe Einbrüche, Bedrohungen mit Baseballschlägern und es würden Hausverbote ignoriert. Einige Mitarbeitende haben wirklich Angst, auch im Außendienst.
Um der zunehmenden Gewalt entgegenzuwirken hält Frau Kärgel die weitere Finanzierung von präventiven Konzepten wie sozialpädagogische Arbeit in den Kitas und der Schulsozialarbeit für wichtig, da diese früh ansetzen und nachhaltig Wirkung entfalten.

Petra Kärgel, 27.03.2025

Antrag zu TOP 4 der Ratssitzung am 27.03.2025

- Nachbesetzung von Gremien -

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragen folgende Umbesetzung ihrer stellvertretenden Mitglieder im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Planungsausschuss:

		Bisheriges Mitglied	Neues Mitglied
HFA	2. Stellvertretung	Holger Craemer	Verena Heyer
	6. Stellvertretung	NN	Holger Craemer
Planungsauss.	1. Stellvertretung	Holger Craemer	Dagmar Süß
	2. Stellvertretung	Dagmar Süß	Petra Kärger
	3. Stellvertretung	Petra Kärger	Patricia Römer
	4. Stellvertretung	Patricia Römer	Bärbel Sandberg
	5. Stellvertretung	Bärbel Sandberg	NN
	7. Stellvertretung	NN	Holger Craemer

Wir bitten um Zustimmung.

Wedel, 26.03.2025

Dagmar Süß
Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90 / Die Grünen

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum Haushaltsentwurf 2025

Der Rat der Stadt Wedel möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, bis Herbst 2025 zu prüfen, ob eine erneute Erhöhung der Vergnügungssteuer auf 25 % der Bemessungsgrundlage zum 01.01.2026 durchsetzbar wäre.

- a.) Sollte dieses der Fall sein, so wird die Verwaltung aufgefordert § 5 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Stadt Wedel über die Erhebung einer Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten (Vergnügungssteuersatzung) zum 01.01.2026 entsprechend anzupassen und dem Rat im Herbst 2025 zur Entscheidung vorzulegen.
- b.) Sollte dies aus Sicht der Verwaltung nicht möglich sein, so ist der Rat hierüber sowie über Alternativen bis spätestens 25. September 2025 zu informieren.

Dieser Prüfauftrag ist als weiterer Punkt mit in den Maßnahmenkatalog zum Haushaltsbegleitbeschluss aufzunehmen.

Begründung:

Die Stadt Wedel hat zuletzt zum 01.01.2025 die Vergnügungssteuer von 18 % auf 20 % erhöht. Mittlerweile wird jedoch ein Steuersatz von 20 % als eher gering angesehen. Zahlreiche Städte erheben längst 25 % der Bemessungsgrundlage. So hat Berlin etwa zum 01.01.2025 den Vergnügungssteuersatz von 20 auf 25 % erhöht (vgl. Gesetzes- und Verordnungsblatt des Landes Berlin, Ausgabe 42/2024). Ebenso hat die Stadt Melle (48.000 Einwohner im Landkreis Osnabrück) ihren Steuersatz für Spielgeräte bereits zum 01.01.2024 auf 25 % erhöht und auch in der Kleinstadt Bersenbrück (8.000 Einwohner) beträgt die Vergnügungssteuer mittlerweile 25 %, um nur einige wenige Städte zu nennen.

Das Oberverwaltungsgericht Niedersachsen hat bereits mit Urteil vom 24.01.2024 (Az. 9 KN 238/20) festgestellt, dass die Erhöhung des Steuersatzes für Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeit von 14 % auf 25 % des Einspielergebnisses (sog. Bruttokasse), mit der Berufsfreiheit der Spielhallenbetreiber und sonstigen gewerblichen Spielgeräteaufsteller vereinbar ist.

Wir halten es im Rahmen der Haushaltskonsolidierung deshalb für angemessen, die Vergnügungssteuer in Wedel entsprechend anzupassen, sodass eine mögliche Erhöhung bereits mit in den Haushaltsbegleitbeschluss für 2025 eingearbeitet werden kann.

Für die Fraktion B 90/ GRÜNE: Dagmar Süß, Tobias Kiwitt, Karin Blasius, Thomas Wöstmann

Antrag des Jugendbeirates der Stadt Wedel zur Teilnahme an den Arbeitsgruppen zur Haushaltssicherung 2028 zur Ratssitzung am 27.03.2024

Der Jugendbeirat der Stadt Wedel beantragt bei den Arbeitsgruppen zur Haushaltssicherung 2028 bei **allen** jugendrelevanten Themen beteiligt zu werden, jedoch mindestens bei folgenden jugendrelevanten Themen.

- Raumdoppelnutzung
- „Die Villa“
- Spielplätze
- Stadtbücherei
- Schulsozialarbeit

Begründung:

Gemäß §47f der Gemeindeordnung von Schleswig-Holstein, hat die Gemeinde Kinder und Jugendliche, bei Angelegenheiten, welche die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren in angemessener Weise beteiligen. https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/perma?j=GemO_SH!47f

Diese Funktion wird in Wedel dem Jugendbeirat der Stadt Wedel zu. Gemäß §3 Abs.1 lit.2 der Satzung des Jugendbeirates der Stadt Wedel vom 04.11.2021 ist die Aufgabe des Jugendbeirates Beratung über Anträge und Empfehlungen an die Stadt Wedel, die die Interessen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen betreffen, dieses kann aus Sicht des Jugendbeirates nur geschehen, wenn der Jugendbeirat auch alle Informationen zu diesen Themen hat. Gemäß §1 Abs.2 lit. 2 soll sich der Jugendbeirat an der Kommunalpolitik beteiligen. §2 Abs.2 S.1 Abs.3

Prüfauftrag des Jugendbeirates
für die Ratssitzung am 27.03.2025 an die
Verwaltung



Der Jugendbeirat der Stadt Wedel beantragt, dass die Verwaltung im Zuge der „Finanzierung der Modernisierung der Badebucht“ ([BV/2025/020](#)) die Möglichkeiten einer (Teil-)Privatisierung der Kombibad Wedel GmbH mit einer Klausel, die die städtischen Nutzung sicherstellt, überprüft.

Begründung:

Der Erhalt des Spaß- und Freibades, sowie der Erhalt der Badebucht für die breite Öffentlichkeit soll damit gesichert werden.

„Vor allem das Erlebnisbad fand ich schon immer gut und war in meiner Kindheit sehr oft da. Wäre traurig, wenn die nächsten Generationen das Privileg nicht hätten.“

(Zuschrift eines Jugendlichen)

Dazu kommt, dass es in Hamburgs Westen keine vergleichbaren Alternativen gibt, auf die Besucher ausweichen könnten.

Dieser Antrag wurde in der letzten Sitzung des Jugendbeirates am 25.03. mit sieben Ja-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen.

Für den Jugendbeirat

Arne Thon, Finn Bödding

Haushaltsrede 2025 der Bürgermeisterin

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrte Politikerinnen und Politiker,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

die heutige Ratssitzung ist eine der wichtigsten Sitzungen in diesem Jahr. Denn wir werden gleich über den Haushaltsentwurf 2025 sowie den nötigen Haushaltsbegleitbeschluss diskutieren und abstimmen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen allen, liebe Ratsmitglieder, bedanken. Für Ihren Einsatz und Ihr Engagement gerade in diesen sehr schweren Zeiten. Und auch allen beteiligten Mitarbeitenden der Verwaltung möchte ich danke sagen, die unermüdlich versuchen das Beste für unsere Stadt zu geben.

Und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir es gemeinsam schaffen aus dem finanziellen Tal eigenständig herauszukommen.

In den letzten Monaten haben wir **alle** die Herausforderungen gespürt, die uns die hohe Verschuldung unserer Stadt auferlegt hat. Es ist eine **Bürde**, die uns alle betrifft, die unsere Möglichkeiten einschränkt und uns in unserer Handlungsfreiheit limitiert.

Wir stehen an einem **Wendepunkt**, an dem wir uns der Realität die uns **alle betrifft** endlich stellen müssen.

Im vergangenen Haupt- und Finanzausschuss habe ich noch einmal ausführlich die finanzielle Situation dargestellt. Ein paar Eckdaten aus der Präsentation möchte ich heute wiederholen:

- Unsere Gemeinde ist **hochverschuldet** mit aktuell 135 Mio Euro.
- Wir werden eine **Liquiditätslücke bis Ende 2026** von mehr als 51 Mio haben.
- Unser Eigenkapital schmilzt und ist im Sinkflug. Wenn wir so weitermachen wie bisher wird 2030 alles aufgebraucht sein. Aktuell 40 Mio das waren in 2023 noch 55 Mio.
- Die Haushaltsplanung 2025 sieht aktuell ein Defizit von ca. 16 Mio Euro vor.

Diese Zahlen sind ist nicht nur Ausdruck finanzieller Schwierigkeiten – sie müssen ein **Weckruf für uns alle sein!**

Das ist eine Herausforderung, die wir nicht ignorieren können. Es ist an der Zeit, dass wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und mutige Entscheidungen treffen.

Wir dürfen nicht zulassen, dass diese Situation uns lähmt oder unsere Zukunft gefährdet!

Seit mehr als einem Jahrzehnt wird versucht in Wedel zu konsolidieren. Seit mehr als einem Jahrzehnt ist dies nicht gelungen.

Es waren Jahre, in denen die Politikerinnen und Politiker oft an ihre Grenzen gestoßen sind, in denen sie sich mit **knappen Ressourcen** und **schwierigen Entscheidungen** auseinandersetzen mussten.

Doch trotz aller Widrigkeiten haben sie nie den Glauben an unsere Stadt und ihre Zukunft verloren.

Und daran halte ich heute fest. Denn nur **mit Ihnen**, liebe Ratsfrauen und Ratsherren, **mit Ihrem Mut und Willen**, können wir die finanzielle Situation in Wedel verändern.

Die Kommunalaufsicht hat im November deutlich zu verstehen gegeben was sie erwartet. **Einen klaren Spar- und Konsolidierungskurs für die nächsten Jahre.**

Sie hat auch aufgezeigt, dass wir nicht in der Vergeblichkeitsfalle stecken und es aus eigener Kraft schaffen können.

Der Haushaltsbegleitbeschluss mit seinen 30 Maßnahmen ist das Ergebnis der Aufgabe, die uns das Innenministerium im letzten Jahr mitgegeben hat.

Wir haben mit dem Haushaltsbegleitbeschluss einen Rahmen entwickelt, der es möglich macht, dass wir in der **mittelfristigen Finanzplanung bis 2028 wieder eine schwarze null** schreiben können.

Damit Wedel eine Chance hat.

Damit Wedel für die Zukunft aufgestellt werden kann.

Damit wir aus eigener Kraft wieder Kraft für unsere Stadt sammeln können.

Wir leben in einer Zeit, in der die **Bedürfnisse** unserer Bürgerinnen und Bürger stetig **wachsen**.

Wir wollen in die Bildung unserer Kinder investieren, die Infrastruktur verbessern und die soziale Gerechtigkeit fördern.

Doch wie können wir das tun, wenn wir von Schulden erdrückt werden?

Die Antwort ist einfach: Wir müssen **jetzt** handeln, um unsere Zukunft zu sichern.

Auch wenn wir darauf hoffen, dass uns durch das Sondervermögen des Bundes finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden und die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung zu neuen Unternehmensansiedlungen führen wäre dieses nur ein Zusatz.

An einem Sparkurs führt kein Weg vorbei!

Konsolidierung ist kein Wort, das uns Freude bereitet.

Es wird oft als ein schwieriger und unpopulärer Weg angesehen.

Es bedeutet Einschnitte.

Es bedeutet Prioritäten setzen, Kompromisse eingehen und manchmal auch, sich von liebgewonnenen Gewohnheiten zu trennen.

Aber: Es ist der Weg, um unsere Stadt auf einen nachhaltigen Kurs zu bringen.

Die **Konsolidierung** unseres Haushalts ist nicht nur eine **Pflicht**.

Es ist eine **Verantwortung**, die wir gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern haben.

Es ist unser Auftrag, die Weichen für eine stabile Zukunft zu stellen.

Das bedeutet, dass wir alle zusammenarbeiten müssen – **über politische Grenzen hinweg** – um wieder finanziellen **Raum für Entwicklung und Innovation** zu schaffen.

Alle Maßnahmen haben es in sich. Das steht außer Frage. Aber sie sind Herausforderung und Chance zugleich.

Die 30 Konsolidierungsmaßnahmen, die in der Diskussion sind, sind nicht nur Worte auf einem Papier. Sie sind **Ausdruck des Willens, unsere Gemeinde finanziell zu schützen und zu stärken**.

Ja, das wird nicht einfach sein, und es wird Entbehrungen erfordern. Aber ich bin mir sicher: Jedes Opfer, das wir bringen, wird dazu beitragen, dass wir eine bessere Zukunft für uns alle schaffen.

„Der Weg zum Erfolg ist oft eine Strecke voller Hindernisse.“

Von daher mein Appell, liebe Politikerinnen und Politiker, lassen Sie uns den Mut haben, auch unbequeme Entscheidungen zu treffen.

Wir müssen Prioritäten setzen und uns auf das Wesentliche konzentrieren. Jeder Euro, den wir einsparen, ist ein Euro, den wir in die Zukunft unserer Stadt investieren können. **Damit wir langfristig wieder in der Lage sind zu gestalten.**

Ich glaube fest daran, dass wir mit einer klaren Strategie und einem festen Willen diese Herausforderung meistern können.

Jeder von uns hier trägt eine Verantwortung – nicht nur für den Haushalt und den Begleitbeschluss sondern, für die **Träume und Hoffnungen unserer Bürgerinnen und Bürger**.

Lassen Sie uns gemeinsam anpacken, um Lösungen zu finden, die für alle tragbar sind.

Wir sind eine Gemeinschaft, und gemeinsam sind wir stark!

Haushaltsrede 2025 – CDU-Fraktion

17 Millionen Euro.

Das ist unser Plan – unser geplantes Defizit.
Und das nach über zwölf Jahren Haushaltskonsolidierung.

**Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger.**

Seit über zwölf Jahren reden wir über Konsolidierung. Was haben wir erreicht? Unser Eigenkapital ist seitdem auf die Hälfte geschrumpft, die Schulden haben sich verdreifacht. Wir planen für die nächsten Jahre Fehlbeträge von 42 Mio. € und das ohne irgendwelche Reserven.

Wie konnte es so weit kommen?

Rückblick: März 2014. Die Ratsversammlung beschloss – nach langer Vorarbeit die strategischen Ziele der Stadt. Sieben Handlungsfelder wurden definiert: von BKS über Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Stadtentwicklung bis hin zu den Finanzen.

Doch der entscheidende Fehler stand im Kleingedruckten. Denn keines der Handlungsfelder sollte priorisiert werden. Damit wurden – trotz unseres Widerstands – alle Felder gleich gewichtet. Das Handlungsfeld Finanzen hatte fortan den gleichen Stellenwert wie alle anderen.

Dabei waren unsere Haushalte bereits nach dem Steuerschock Anfang der 2010 defizitär. Schon 2012 lag das Minus bei 17 Mio. €. Statt den Finanzen damals Vorrang zu geben, wurde das Thema politisch ausgebremst.

Kennen Sie die Serie The Big Bang Theory?

Die Comedyserie erklärt komplexe Dinge wie Quantenmechanik oder Schrödingers Katze – unterhaltsam und verständlich.

Ich habe daraus aber vor allem eines mitgenommen:

Eine Definition von Wahnsinn– immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.

Willkommen in der Haushaltskonsolidierung à la Wedel.

Seit über einem Jahrzehnt wiederholt sich das Gleiche: Wir sagen, wir wollen sparen – und schaffen gleichzeitig neue oder bauen bestehende freiwillige Leistungen aus. Dann wundern wir uns, dass das Geld nicht reicht. Die Schulden steigen, das Eigenkapital schrumpft, das Defizit bleibt. Doch statt endlich umzusteuern, bleiben wir im alten Denken gefangen.

Diese Strategie hat uns nicht zum Erfolg geführt – und sie wird es auch in Zukunft nicht tun, wenn wir nichts ändern.

Doch was sind diese alten Denkmuster konkret? Zwei Zitate aus den letzten Monaten sagen mehr als viele Berichte:

Im September 2024 – nach eindringlichen Sparappellen durch unseren Berater – hieß es aus der Runde:

„Wenn ich hier dienstags nicht mehr gestalten kann, dann will ich das alles hier nicht mehr.“ Und im Januar, als die Leistung X entfiel, wurde gleich vorgeschlagen, dass wir das eingesparte Kapital für die Maßnahme Y verwenden sollten, bei der gespart werden sollte. Der Kommentar: „Dank der freigewordenen Gelder könnten wir uns Y jetzt ja leisten.“

Nein – das können wir nicht. Konsolidierung heißt nicht, gespartes Geld sofort wieder auszugeben.

Auch 2019 wiederholte sich das Muster: Im Februar ging es um die Fortschreibung der strategischen Handlungsfelder.

Seit der Festsetzung der letzten Ziele, waren drei der sechs Haushalte defizitär, zwei weitere gerade so ausgeglichen – nur 2017 war leicht im Plus. Vom Ziel, nur aus Überschüssen zu investieren, waren wir meilenweit entfernt.

Und dennoch beschloss die damalige rot/rot/rot/grüne Mehrheit, gegen die Stimmen von CDU und FDP den Antrag der Grünen: „Alle diese Handlungsfelder sind gleichwertig.“ Wieder wurde auf eine Priorisierung der Finanzen verzichtet – und der Weg für neue Ausgaben freigemacht.

Dabei war allen klar: Schon das Bestehende war kaum noch finanzierbar.
Ich sehe sie noch vor mir – die Zettel, die in den folgenden Sitzungen hochgehalten wurden, um zu zeigen:

Kommune A macht in Produkt B mehr – das müssen wir auch tun.
Dass Kommune A dafür an anderer Stelle spart oder weniger ausgibt, wurde nie erwähnt.
So wurde immer wieder investiert, ohne auf die Finanzen zu schauen.
Benchmarking mit anderen Kommunen wurde zur Wunschliste – nicht zum Steuerungsinstrument.

Und echtes Finanz-Benchmarking? Fehlanzeige – seit über einem Jahrzehnt.
Doch wo ist eigentlich all das Geld geblieben? Schließlich hatte die Stadt Wedel in den letzten zwölf Jahren rund 950 Millionen Euro an Erträgen.

Als Negativbeispiel wird gerne der Hafen genannt – aber dessen Investitionen geht in dem riesigen Schuldenberg mittlerweile unter. Auch im Ergebnishaushalt sind die 300.000 Euro, die jährlich für den Hafen anfallen, deutlich geringer als unser Defizit und somit keine alleinige Erklärung für unsere Krise ist.

Investiert wurde auch in die Schulbauten. Richtigerweise. Sie haben in den letzten zehn Jahren enorme Summen verschlungen. Und ja, man darf kritisch fragen, ob es wirklich klug war, jedem landespolitischen Trend in vorseilendem Gehorsam zu folgen.

Die Notunterkunft am Steinberg war einmal mit 2,5 Millionen Euro angesetzt – inzwischen liegen wir bei über 5 Millionen.

Die Grundstücksverkäufe am Kirchstieg und der alten Stadtbücherei haben über Jahre hinweg den Haushalt „aufgehübscht“. Einnahmen, die man aber nur einmal erzielen konnte, wurden Jahr für Jahr gegen laufende Ausgaben gerechnet – eine Milchmädchenrechnung, die uns rund 10 Millionen Euro gekostet hat.

Auch die Villa, deren Kosten sich seit 2019 mehr als verdoppelt haben, gehört dazu.
Genauso wie das KiJuz, das Mittendrin, die zwei Begegnungsstätten und vielem mehr – Einrichtungen mit Wert und Sinn, aber eben auch mit stetig steigenden Ausgaben.

Auch bei der Schulsozialarbeit gehören wir zur Spitzengruppe, was Kosten angeht- auch ohne intere Leistungsverrechnung! Andere Städte kommen bei ähnlichem Sozialindex auf

deutliche geringere Ausgaben.

Und die Schulkindbetreuung? Einst bei 40 Prozent Kostendeckung, jetzt nur noch bei 16. Hätten wir diesen Deckungsgrad gehalten, wären unsere Ausgaben heute bei 2,8 Millionen – tatsächlich liegen sie bei 4 Millionen.

Keine dieser Ausgaben allein ist das Problem. Jede Maßnahme hat ihren Wert, jede Investition ihre Berechtigung. Aber das große Ganze wurde übersehen. Es wurde entschieden, bewilligt, gefördert – aber fast nie danach gefragt, wie sich das auf den Ergebnishaushalt auswirkt.

Die Ratsmehrheit in den Jahren der Konsolidierung hat es versäumt, Prioritäten zu setzen. Es war wichtiger, jedes einzelnes Anliegen aufzugreifen – egal, ob wir zuständig waren oder ob wir es uns leisten konnten.

Wir als Kommune sind das letzte Glied in der föderalen Kette. Immer mehr Aufgaben werden gefühlt nach unten weitergereicht. Aber das bedeutet nicht, dass wir alles übernehmen müssen, sollen oder können. Und es bedeutet schon gar nicht, dass wir es auch finanzieren können.

Meine Damen und Herren,
hinter uns liegen zwölf Jahre konzeptloser Konsolidierung. Jeder zweite Ergebnishaushalt war seitdem defizitär, unser Eigenkapital schmilzt dramatisch, der Schuldenberg wächst – ein Zustand, der untragbar ist.

Und ja, auch wir – die CDU-Fraktion – haben Fehler gemacht. Wir haben irgendwann angefangen zu schweigen, weil wir es leid waren, immer wieder gegen Wände zu rennen und haben zugestimmt, wo wir ablehnen sollten. Statt weiter entschlossen für echte Konsolidierung zu kämpfen, haben auch wir beispielsweise dem Haushalt 2024 zugestimmt – mit einer pauschalen Kürzung von 8 Millionen Euro, aber ohne konkrete Maßnahmen.

Das war ein Fehler. Und dieser Fehler holte uns ein – mit voller Wucht. Wäre damals die wahre Lage schonungslos offengelegt worden, wären wir heute vielleicht einen Schritt weiter.

Stattdessen stehen wir jetzt vor einem Defizit von 17 Millionen Euro.

Die Tatsache, dass wir der Kommunalaufsicht einen defizitären Haushalt vorlegen müssen,

ist kein Betriebsunfall – es ist ein Warnsignal mit Ansage.

Schon seit Jahren mahnt die Aufsicht, dass unsere Haushaltsführung nicht tragfähig ist. Und jetzt liegt ein Entwurf vor, der nicht genehmigungsfähig ist.

Um deutlich zu machen, dass wir als Stadt die Lage verstanden haben, legte die Verwaltung einen Haushaltsbegleitbeschluss vor – mit Maßnahmen, Prüfaufträgen und strukturellen Vorschlägen.

Dieser Beschluss ist kein Placebo, auch keine politische Spielwiese – er ist Voraussetzung dafür, dass der Haushalt überhaupt genehmigt werden kann.

Wenn er scheitert oder verwässert wird, riskieren wir nicht nur kritische Rückfragen – wir riskieren die Handlungsunfähigkeit unserer Stadt.

Das muss jedem hier im Raum klar sein:

Ein „Nein“ oder ein „verwässertes Ja“ ist kein Signal der Haltung – es ist der Einstieg in den Stillstand.

Umso wichtiger ist es, dass der heute vorliegende Beschluss nicht im letzten Moment verwässert wird. Genau das droht nun.

Die heutigen Änderungsanträge der Grünen werfen leider einen Schatten auf das, was wir in den letzten Wochen gemeinsam erreicht haben. Was im Haupt- und Finanzausschuss als Kompromiss beschlossen wurde, soll nun an entscheidenden Stellen abgeschwächt oder uminterpretiert werden, Stellen die ohnehin nur als Prüfaufträge formuliert sind.

Das verwässert den Auftrag zur Konsolidierung, setzt Denkverbote, wo wir Offenheit brauchen, und schränkt die zukünftigen Arbeitsgruppen unnötig ein. Deshalb werden wir diese Änderungsanträge ablehnen – nicht aus Prinzip, sondern weil sie ein falsches Signal senden.

Jetzt ist nicht die Zeit, um Detailformulierungen über das gemeinsame Ziel zu stellen. Denn am Ende steht mehr auf dem Spiel als einzelne Sätze.

Was passiert eigentlich, wenn weder der Haushaltsbegleitbeschluss noch der Haushalt beschlossen werden?

Wer beides ablehnt, trägt eine große Verantwortung – denn mit einem doppelten „Nein“ gibt es keine Alternative, sondern nur ein Vakuum. Ein Haushalt ohne Begleitbeschluss

wäre nicht genehmigungsfähig. Ein Begleitbeschluss ohne Haushalt wäre sinnlos. Und ohne beides verlieren wir jeden Rahmen für strukturelle Verbesserungen.

Dann stehen wir da – ohne Plan!

Statt die vorliegenden Maßnahmen zu konkretisieren und weiterzuentwickeln, müssten wir wieder ganz von vorne anfangen.

Alles auf Anfang – mit all den bekannten Diskussionen.

Doch was soll sich dann verbessern? Welche neuen Lösungen sollen plötzlich entstehen, die wir heute nicht sehen?

Es ist ein Irrglaube zu denken, dass aus dem Stillstand Klarheit wächst. Das Gegenteil ist wahrscheinlicher: Dass wir erneut Monate verlieren – und dabei nicht nur Zeit, sondern auch das Vertrauen der Aufsicht verspielen.

Wir haben jetzt einen tragfähigen Kompromiss. Wir haben eine Struktur, die auf den Weg gebracht werden kann. Wer diesen Prozess jetzt stoppt, riskiert nicht etwa eine bessere Lösung – sondern das komplette Zurückfallen in alte Muster. Spätestens dann hätte der Wahnsinn Methode

Der Haushaltsbegleitbeschluss ist kein Symbol. Er ist ein Arbeitsauftrag – und den werden wir als CDU-Fraktion begleiten, einfordern und mitgestalten.

Er ist der erste ernsthafte Versuch seit Langem, vom Reagieren ins Handeln zu kommen. Auch wir hatten zunächst einen eigenen Antrag gestellt – um unsere Sorge um die wachsende Verschuldung und den dringenden Bedarf an Überschüssen zum Ausdruck zu bringen.

Doch im Haupt- und Finanzausschuss wurde deutlich: Es gibt eine Mehrheit, die den Vorschlag der Verwaltung als Grundlage für ein Konsolidierungskonzept mitträgt. Diesen Kompromiss respektieren wir.

Das heißt nicht, dass wir unsere Haltung aufgeben. Wir werden weiter genau hinsehen – und darauf bestehen, dass Konsolidierung nicht nur versprochen, sondern auch umgesetzt wird.

Deshalb stimmen wir dem Haushaltsbegleitbeschluss zu – auch wenn er nicht in allen Punkten unseren Vorstellungen entspricht.

Zwei Punkte haben uns dabei besonders irritiert:

Erstens: Die wiederkehrende Idee, den Hebesatz der Grundsteuer erneut zu erhöhen. Nach über zwölf Jahren Konsolidierung – mit zwei Hebesatzerhöhungen, aber ohne tiefgreifende Einsparmaßnahmen – darf das nicht erneut der einfache Weg sein. Wedel zählt im Hamburger Umland schon heute zur Spitzengruppe bei der Grundsteuer.

Zweitens: Die Vorstellung, unsere 100-prozentige Tochter – die Stadtwerke Wedel – dauerhaft zur Kasse zu bitten. Natürlich könnten wir den Gewinnanteil abschöpfen. Aber wer das fordert, muss auch sagen, auf welche Investitionen oder Geschäftsfelder die Stadtwerke dann verzichten sollen. Wir dürfen nicht erwarten, dass ein Unternehmen gleichzeitig liefern, investieren und ausschütten kann – das wäre weder fair noch nachhaltig.

Auch zum **Stellenplan** möchten wir etwas sagen:

Ein wachsender Stellenplan wie dieser steht im klaren Widerspruch zum Ziel, die Personalkosten mittelfristig zu senken – das dürfen wir nicht ausblenden. Zwar sind einige Erweiterungen rechtlich geboten – das erkennen wir an. Aber umso wichtiger ist es, künftig genauer hinzusehen:

Wo wächst echter Bedarf – und wo wächst einfach nur Struktur? Es braucht mehr Transparenz über unsere Personalentwicklung.

Weitere Initiativen, wie zuletzt der Antrag zur Schulsozialarbeit, können helfen, den Overhead sichtbar zu machen – als Grundlage für Entscheidungen über Steuerung, Begrenzung und Effizienz.

Dem Haushalt und dem Stellenplan stimmen wir zu – unter der klaren Voraussetzung, dass der Haushaltsbegleitbeschluss in der vorgesehenen Höhe gefasst wird.

Nicht, weil alles passt – sondern weil wir den Ernst der Lage schon lange erkannt haben. Wir halten es für sinnvoller, jetzt den Blick nach vorn zu richten – und unsere Kraft ganz auf die dringend nötige Haushaltskonsolidierung zu konzentrieren.

Dieser Weg wird lang, mühsam und konfliktbeladen.
Aber er ist notwendig – und er beginnt genau hier. Heute.

Vielen Dank!

Jan Lüchau

Fraktionsvorsitzender CDU-Wedel

Fraktionsvorsitzender
Jan Lüchau

Mobil 0170-4100317
jluechau@cdu-wedel.de
www.cdu-wedel.de

Stellvertr. Fraktionsvorsitzende
Torben Wunderlich
Anja Lembach
Fraktion@cdu-wedel.de

Haushaltsrede 2025 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Mitglieder des Rates und Beschäftigte der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wedel,

Drei Monate zu spät sind wir heute also endlich so weit, über einen Haushalt für das laufende Jahr zu debattieren. Im Herbst 2024 war, nach der Veröffentlichung des 1. Haushaltsentwurfs, klar: damit würden unsere Schulden um weitere 17,5 Mio. EUR steigen. Eine Zustimmung der Kommunalaufsicht schien utopisch. Etwas hoffnungsfroh vernahmen wir nach Ihrem Besuch in Kiel, Frau Bürgermeisterin, die Botschaft: Sollte es uns gelingen den geplanten Fehlbetrag von 17,5 Mio. EUR zu reduzieren und gleichzeitig mit dem Haushalt 2025 im Rahmen eines Haushaltsbegleitbeschlusses Maßnahmen zu verabschieden, wie wir unser Haushaltsdefizit in den Griff bekommen wollen, dann gäbe es eine Chance auf Zustimmung.

Ich glaube uns allen in der Politik ist klar, was es bedeutet, sich in einer haushaltslosen Zeit zu befinden und es muss unser gemeinsames Ziel sein, einen genehmigungsfähigen Haushalt zu verabschieden, damit es in Wedel voran gehen kann.

Aber ebenso klar ist auch, die Politik wird den vorgelegten Haushaltsbegleitbeschluss nicht einfach so durchwinken, weil er „alternativlos“ ist. Es gibt immer Alternativen und nach denen haben wir - aber auch viele Menschen in Wedel - in den letzten Wochen und Monaten Ausschau gehalten. Über den vorliegenden Entwurf wurde nicht nur innerhalb der Politik und Verwaltung viel diskutiert, es diskutierten ebenso betroffene Gruppen, Bürgerinnen und Bürger, es gab Ideen und es formierten sich Proteste. Denn klar war auch – egal wo wir den Rotstift ansetzen, den Betroffenen wird es überall wehtun.

Innerhalb der Politik wurde in dieser Zeit immer wieder davon gesprochen: „Jeder von uns wird Kröten schlucken müssen“ und „wir müssen uns erstmal auf den Weg machen“, aber jeder von uns hat auch seine roten Linien, die nur schwer zu überwinden sind.

Leider ist es so, wenn wir sparen wollen (und das müssen wir) kommen dafür nur die freiwilligen Leistungen in Frage, allen gesetzlichen Verpflichtungen müssen wir weiter nachkommen. Übrigens egal wer sie uns aufgetragen hat. Denn leider werden die Kommunen gerne von Bund und Land in die Pflicht genommen, nur bei der Finanzierung hapert es dann immer wieder, sodass heute die Mehrzahl der Kommunen chronisch unterfinanziert sind. – Aber das ist ein anderes Thema!

Zurück zum Sparen: Muss eine Kommune sparen, lebt sie also -wie Wedel nachgesagt wird – über ihre Verhältnisse, so müssen alle freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand. Freiwillige Leistungen, das sind Institutionen wie die Volkshochschule, Musikschule, Stadtbücherei, Kombibad, Villa oder das Stadtteilzentrum mittendrin, aber auch das Förderzentrum, die Schulsozialarbeit, Jugendeinrichtungen, Kinderbetreuung oder Spielplätze. Alles freiwillige Leistungen, die wir abschaffen können, wenn wir kein Geld haben.

Aber können wir das wirklich so einfach?

Um nur eine betroffene Gruppe herauszunehmen: Was bedeutet es, wenn wir den Kindern und Jugendlichen keine Perspektiven und Aufenthaltsmöglichkeiten mehr bieten? Wenn wir sie und ihre Eltern mit ihren Problemen allein lassen? Dann schaffen wir andere, vermutlich viel größere Probleme. Aus dem Grunde sind wir dankbar, dass die Bürgermeisterin sich klar dazu bekannt hat, alle sozialen Errungenschaften Wedels sollen erhalten bleiben.

Haushaltsbegleitbeschluss

Wir wissen: Ohne Haushaltsbegleitbeschluss haben wir keine Chance auf einen genehmigungsfähigen Haushalt. Meine Fraktion trägt den vorliegenden Entwurf dazu grundsätzlich mit, das gilt ebenso für die dort vorgeschlagenen Einsparpotentiale pro Maßnahme. Wissen wir doch alle, dass die dort genannten Zahlen zunächst Schätzungen des Bereichs Finanzen sind. Die Zahlen werden sich im Laufe der sich dann anschließenden Projektarbeiten und Konzeptentwicklungen sicher noch verschieben, da bei der Grobschätzung der Maßnahmen naturgemäß noch nicht alles bedacht werden konnte. Entscheidend ist, dass am Ende das Defizit ausgeglichen wird und 9,5 Mio. EUR bei der laufenden Verwaltungstätigkeit eingespart werden.

Aufgabe der Produktverantwortlichen zusammen mit den Betroffenen wird es in den nächsten Monaten sein, zu jedem dieser 30 Punkte tragfähige Konzepte und Vorschläge zu erarbeiten, die abschließend durch die Politik zu genehmigen sind. Dabei sind auch kreative Ideen und gerne das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt gefragt.

Wie bereits gesagt, unterstützen wir GRÜNE den hier vorliegenden Haushaltsbegleitbeschluss grundsätzlich. Allerdings sind wir mit der ein oder anderen Formulierung nicht einverstanden und haben deshalb textliche Änderungsvorschläge eingereicht, über die im Anschluss zu sprechen sein wird.

Trotzdem möchte ich hier auf 3 unserer Änderungen bereits eingehen, da diese uns besonders am Herzen liegen:

Da wäre vorneweg und zuallererst die Schulsozialarbeit. Wenn Einsparungen bei der originären Schulsozialarbeit erreicht werden sollen, wird für uns eine rote Linie überschritten. Ja,

wir tragen den dort ausgewiesenen Einsparbetrag in Höhe von 546.000 EUR bis 2028 mit, legen aber großen Wert darauf, dass dieser Betrag eben nicht bei der eigentlichen Schulsozialarbeit vor Ort, sondern im Bereich der Steuerung, gerne auch durch Refinanzierung durch Land und Kreis erfolgen soll.

Passend zu dem Thema: Als hätte die SH:Z gewusst, dass wir hier heute über Schulsozialarbeit debattieren werden, erschienen diese Woche Online-Artikel zur Entwicklung der Gewalt in Schleswig-Holstein und speziell an den öffentlichen Schulen. In einem der Artikel nahm die Vorsitzende der Lehrgewerkschaft GEW, Frau Kerstin Quellmann, zu den gestiegenen Gewaltvorkommnissen an öffentlichen Schulen Stellung. Die GEMON Datenbank, GEMON steht für Gewaltmonitoring, erhebt im 6. Jahr die Gewalttaten an Schulen. Diese Vorkommnisse hatten sich vom Schuljahr 2022/23 mit 611 gemeldeten Taten im letzten Schuljahr 2023/24 auf 1136 fast verdoppelt. Der Kreis Pinneberg nimmt dabei die Spitzenposition mit 181 bzw. 16% aller Fälle im Land ein. Gefolgt vom Kreis Segeberg mit 14% und Ostholstein mit 13%, somit fallen 43 % aller Fälle auf den Speckgürtel von Hamburg - und wir sind mittendrin. Die Vorsitzende der Lehrgewerkschaft wird in dem Artikel zitiert, dass sie von Lehrkräften aus allen Teilen des Landes höre, dass die Reizbarkeit und Härte an den Schulen deutlich zunehmen. Sie rät und wiederholt damit auch Aussagen der Bildungsministerin Karin Prien, „Schulen müssen befähigt werden, eine präventive, pädagogische Begleitung leisten zu können.“ Damit dieses geschehen kann, muss die Schulsozialarbeit ausgebaut werden, d.h. wir brauchen mehr Sozialpädagoginnen an den Schulen im Land.

Und bei uns - steht im Haushaltsbegleitbeschluss die Schulsozialarbeit auf dem Prüfstand. Liest und vergleicht man in der Beschreibung zu dieser Maßnahme übrigens die dort aufgeführten Zahlen, so halten diese einer genaueren Prüfung nicht stand. Aus unserer Sicht sind sie schlicht falsch. Darauf gehe ich später näher ein, wenn es um unsere textlichen Änderungswünsche geht. Im Moment ist mir nur wichtig darauf hinzuweisen: Trotz des dringenden Sparzwangs wünschen wir uns **ein klares Bekenntnis zur Schulsozialarbeit**. Einsparungen bei der Schulsozialarbeit heute, sind die Kosten von Morgen. Und diese Kosten werden sicher höher ausfallen als die für eine eingesparte Sozialpädagogin.

Kommen wir zum Verkauf von Tafelsilber in Form von Liegenschaften. Städte und Gemeinden, die glaubten, ihren Haushalt durch den Verkauf von Grundstücken und Häusern sanieren zu können, haben den Verkauf später bitter bereut. Wedel hat nur noch wenige eigene Flächen. Wir müssen mit diesen achtsam umgehen und sehr genau prüfen, was wir zukünftig damit anstellen wollen. Einmal verkauft, ist für immer verloren.

Dieses gilt insbesondere für die Villa, womit wir beim 3. Bereich wären, der uns sehr wichtig ist. Dieses Haus wurde der Stadt vermacht mit der Maßgabe, es für soziale Zwecke zu nutzen. Die Villa ist etabliert und für Jugendliche gut erreichbar. Erste Ideen zeigen auf, wie Einsparungen unter Beibehalt der sozialen Nutzung in der Villa realisiert werden könnten. Vertrauen wir hier auf die Ideen der dann zu gründenden Projektgruppe sowie der sich abzeichnenden privaten Initiativen. Auch bei der Villa halten wir die Beschreibung für nicht korrekt und werden das später erläutern. An dieser Stelle nur so viel, ein Verkauf der Villa käme unter dem derzeitigen Kenntnisstand für uns nicht in Frage.

Die genannten 3 Punkte sind uns als Grüne Fraktion sehr wichtig, das heißt aber nicht, dass wir mit den übrigen 27 Maßnahmen glücklich sind. Wir haben, wenn wir uns den Maßnahmenkatalog ansehen, viele Kröten geschluckt, dies gilt insbesondere für die sozialen Einrichtungen und der Kinder- und Jugendarbeit. Aber auch wir wollen, dass wir unseren Haushalt in den Griff bekommen und es mit Wedel wieder voran geht.

Stellenplan:

Dem Stellenplan würden wir in der vorliegenden Fassung zustimmen, verbunden mit der Hoffnung, dass das Volumen künftig reduziert werden kann. Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss ist die Verwaltung aufgefordert, in den nächsten Jahren im Rahmen einer Aufgabenkritik die Personalkosten zu senken und wir werden das mit wachem Auge verfolgen. Im Übrigen freuen wir uns darauf, dass uns der Stellenplan künftig früher und transparenter zur Verfügung gestellt wird. Unsere 1. Stadträtin hat's versprochen und wir nehmen Sie beim Wort.

Investitionen:

Auch dem Investitionsplan als Teil des Haushaltes unterstützen wir und hoffen, dem Gebäudemangement gelingt es die ein oder andere „Baufälligkeit“ in diesem Jahr mehr zu beseitigen. Seit Jahren hinken wir beim Sanieren unserer städtischen Liegenschaften hinterher, da wir weder Geld noch personelle Ressourcen hatten. Dieses ist mittlerweile für alle Bürgerinnen und Bürger spürbar:

- Schlaglöcher in den Straßen werden nur notdürftig repariert
- Sporthallen sind dringend sanierungsbedürftig
- der Sportplatz am Förderzentrum ist seit Wochen gesperrt
- Gebäude haben Wasserschäden
- Im Rathaus fiel zuletzt mehrfach die Heizung aus
- Die Park & Ride-Anlage steht zum Teil unter Wasser
- Unser Kombibad ist am Limit

Deshalb begrüßen wir es sehr, dass dieses Jahr etwas mehr Geld für das Gebäudemanagement bereitgestellt werden soll und hoffen auf die Freigabe durch Kiel.

Haushalt

Meine Fraktion hat in der Vergangenheit wiederholt darauf hingewiesen, dass wir für die Verwaltung ein Controlling mit transparenter Kostenrechnung als sehr wichtig erachten. Die intensiven Diskussionen der letzten Wochen um den Haushaltsentwurf haben erneut verdeutlicht, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Es ist niemandem plausibel zu erklären, dass 12,68 Stellen in der Schulsozialarbeit im Jahr unter Vollkosten 1.611.400 EUR betragen! Wir brauchen zwingend eine Transparenz der Zahlen und ein Überdenken der derzeitigen Internen Leistungsverrechnung.

Grundsätzlich sind wir also bereit, dem Haushalt trotz des immer noch sehr hohen Fehlbetrages von 13,78 Mio. EUR im Ganzen zuzustimmen. Prinzip Hoffnung: Dieser hat sich ja aufgrund der langen haushaltslosen Zeit vielleicht schon wieder ein klein wenig reduziert, zum Beispiel durch das verspätete Nachbesetzen vakanter Stellen.

Abschließend möchte ich der Verwaltung und insbesondere dem Team um Herrn Scholz danken für ihre umfangreichen Vor- und Ausarbeitungen, auch wenn diese für uns nicht immer leicht nachzuvollziehen und manchmal auch nur schwer in Allris zu finden waren. Wir hoffen mit Ihnen, dass wir hier heute zu einem guten Abschluss kommen und wir dann hoffentlich an die Feinplanung zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung übergehen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(Dagmar Süß)

Sehr geehrter Stadtpräsident, sehr geehrte Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Rede zum Haushalt 2025 lässt sich sehr kurz
zusammenfassen:

Wedel hat ein strukturelles Defizit im Haushalt, Wedel muss
seine Investitionen nach wie vor drastisch zurückfahren
Vergangene Haushalte wurden nur unter Vorbehalt und spät
bewilligt, dieses kann auch dem Haushalt 2025 drohen.

Hinzu kommen dieses Jahr Einbrüche bei den Einnahmen
der Gewerbesteuern und den Landeszuweisungen
gegenüber den Vorjahren in der Größenordnung von
insgesamt gut 10 Millionen €. Die Kreiszuweisung erhöht
sich um ca. 0,9 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr.

Es wird immer wieder gesagt, Wedel hätte kein
Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabeproblem, dem
möchten wir als SPD-Fraktion widersprechen, wir haben
zumindest beides. Erstmalig sind, soweit ich zurückdenken
kann, zum Beispiel die Einkommenssteuern höher als die
Gewerbesteuern.

Wir haben einen Businesspark, der so vor sich hindümpelt,
Gewerbe verlässt Wedel oder denkt darüber nach. Wir
haben einen Hafen der bisher nur Kosten verursacht aber
uns keine Einnahmen bringt. Hier erwarten wir als SPD
Fraktion von der Wedeler Verwaltung intensivste
Anstrengungen dieses zu verändern und in die richtige
Richtung zu drehen.

Trotzdem unser gesamtes Defizit liegt bei gut 17 Millionen €. Daher müssen wir schauen wie wir unsere Finanzmittel besser und dabei mit Blick auf unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auch effizienter einsetzen und entsprechend überprüfen. Dabei geht es wie immer hauptsächlich um die sogenannten „freiwilligen Leistungen“ in unserer Stadt, die aber unser Zusammenleben verbessern und auch erleichtern sollen.

Wir haben dafür gemeinsam mit der Verwaltung uns zusammengesetzt und uns auf einen Haushaltsbegleitbeschluss weitgehend geeinigt der heute auch zur Abstimmung steht. Wichtig für uns ist dabei, dass die Punkte, die dort aufgezählt sind mit den Betroffenen beraten und diskutiert werden und bevor sie umgesetzt werden den Ausschüssen und dem Rat zur endgültigen Entscheidung noch einmal vorgelegt werden.

Nicht alle Punkte im Haushaltsbegleitbeschluss sind für uns nicht so umsetzbar, und wir werden heute dazu noch Stellung nehmen. Wichtig ist für uns, der Erhalt der Schulsozialarbeit und der Villa als eigenständige Institution. Bei der Schulkindbetreuung und auch insbesondere bei den Kitas erwarten wir das Gesetz der Landesregierung. Für die Kitas schon seit Jahren angekündigt und immer noch nicht in Kraft getreten.

Die Schulsozialarbeit ist Präventionsarbeit und in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Den Folgen der Pandemie sowie auch der russische Angriffskrieg sind u.a. aufzuarbeiten. Bei einer Streichung ist zu befürchten, dass

die Kosten in der Zukunft von der Gemeinschaft zu tragen sind.

An dieser Stelle der herzliche Dank der SPD Fraktion an die Verwaltung, namentlich Herrn Scholz und sein Team für die Vorarbeit, die geduldige Beantwortung all unserer Fragen, für die stete dem Beratungsstand angepasste Überarbeitung des Haushaltsentwurfes. Unser Dank geht aber auch an diejenigen Mitarbeiter*innen im Rathaus, die sich sehr aktiv für die Verbesserung der Einnahmesituation durch Akquise von Fördergeldern eingesetzt haben.

Und danke auch an ausnahmslos alle anderen Fraktionen im Rat. Die SPD hat die diesjährigen Beratungen zum Haushalt durchweg konstruktiv, ergebnisorientiert, pragmatisch und lösungsorientiert erlebt.

Für die SPD Fraktion
Lothar Barop

WSI-Fraktion im Rat der Stadt Wedel

Sehr geehrte Frau Bürgermeister, lieber Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Ratsversammlung, heute steht wieder die Entscheidung zu einem hochdefizitären städtischen Haushalt an. Wir, die WSI, blicken mit großer Sorge auf die Entwicklung unserer Stadt, insbesondere auf die Entwicklung der städtischen Finanzen. Es ist der Verwaltung und den Ratsversammlungen in den letzten Jahren - mittlerweile kann man wohl sogar eher sagen in den letzten Jahrzehnten - nicht gelungen, nachhaltige Sparkonzepte zu entwickeln und dann auch eine echte Ausgabendisziplin durchzusetzen. Ganz im Gegenteil - die Ausgaben sind trotz vorliegender Einsparideen von Jahr zu Jahr ungebremst weiter gestiegen und werden - wie den aktuellen Planungen zu entnehmen ist - auch im kommenden Haushaltsjahr deutlich weiter ansteigen.

Zwar liegt uns in diesem Jahr ein Haushaltsbegleitbeschluss der Verwaltung vor, der bis 2028 zu einem Einsparvolumen der laufenden Ausgaben von insgesamt 9,5 Mio Euro führen soll. Dieser Beschluss ist allerdings nur auf Druck der Kommunalaufsicht entstanden, nachdem die Bürgermeisterin im vergangenen Jahr, mitten in den laufenden Haushaltsberatungen, nach Kiel gereist war, um sich dort bereits vor der Beschlussfassung durch die Politik eine Genehmigung des extrem defizitären Haushalts zu holen. Das Ergebnis ist bekannt.

Jetzt liegt zusätzlich zu Haushalt und Stellenplan ein vermeintlich „alternativloser“ Haushaltsbegleitbeschluss vor mit einem Sparvolumen von 9,5 Mio Euro bis zum Jahr 2028. Ob dieses Volumen ausreicht, um den Haushalt 2025 genehmigungsfähig zu machen? Wir werden sehen.

Dabei steht selbst die Umsetzung dieses eher bescheidenen Sparvolumens unserer Auffassung nach auf tönernen Füßen. Denn alle dort vorgeschlagenen Maßnahmen müssen in den kommenden Jahren erst auf ihre Realisierbarkeit geprüft, in Konzepte gegossen und schließlich beschlossen werden. Wie letztendlich die entsprechenden Beschlussvorlagen der Verwaltung in diesem Kontext aussehen werden, wie hoch die konkret ermittelten Sparvolumina tatsächlich sein werden und ob es dann überhaupt Mehrheiten für deren Umsetzung geben wird, steht in den Sternen. Und wenn man bereits jetzt die Aussagen einiger Ratsparteien aber auch der Verwaltung zu einzelnen Einsparvorschlägen hört, werden am Ende sicher - wie leider in der Vergangenheit auch immer - nicht viele konkrete Einsparungen übrig bleiben.

Dabei reichen die angestrebten 9,5 Mio Euro Sparvolumen bis 2028 bei weitem nicht aus, um nur annähernd ein Einsparvolumen zu erreichen, das unseren städtischen Haushalt wieder „auf Kurs“ bringen könnte. Wedel schiebt einen gigantischen Schuldenberg und einen riesigen Investitionsstau vor sich her. Schulen, Feuerwache, Straßen, Sportstätten, öffentliche Gebäude - ich könnte noch viel mehr aufzählen - sind teils in einem erschreckenden Zustand.

Darüber hinaus gibt es in der heutigen Zeit auch noch andere Anforderungen: So muss es der Stadt gelingen, zukunftsfähig zu werden. Die Wärmewende muss für die Bürger ebenso möglich gemacht werden, wie der hierfür erforderliche Ausbau

aller Netze. Neue Kraftwerkskapazitäten müssen geschaffen werden. Für zusätzliche Klimaanpassungsmaßnahmen werden weitere Gelder benötigt. Das alles sind Erfordernisse, die in der aktuellen Investitionsplanung noch gar nicht berücksichtigt sind. Allerdings - da werden mir sicher alle Recht geben - werden diese alles andere als unverzichtbar sein.

„Unverzichtbar“, das ist der Begriff, der in der Mahnung des Leiters der Revision steckte, als dieser den Mitgliedern des Hauptausschusses quasi ins Gewissen redete, nur noch „absolut notwendige“ Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Aber was ist denn tatsächlich absolut notwendig für eine Stadt wie Wedel? Sicher ist beispielsweise ein eigenes Schwimmbad für eine Stadt an der Elbe nicht unwichtig. Aber ist der aktuell geplante Umbau der Badebucht für 14,7 Mio Euro tatsächlich in der vorgeschlagenen Form unverzichtbar? Auch dann absolut notwendig, wenn die Badebucht künftig für alle die Bürger, die nicht Schulkinder, Vereinsmitglieder, Kursteilnehmer oder Saunagänger sind, nicht mehr zur Verfügung stehen wird? Wäre es hier nicht beispielsweise sinnvoller, die angebotene Expertise der DLRG erst einmal zu nutzen, um vielleicht andere, günstigere Ideen zu entwickeln? Denn auch in anderen Städten, die keine eigenen Spaßbäder haben, gelingt die Grundausbildung im Schwimmen. Aber für Wedel ist der geplante Umbau der Badebucht in dieser Form tatsächlich alternativlos? In der jetzigen Lage der Stadt?

Wir, die WSI, haben da unsere Bauchschmerzen. Genauso wie es für uns unverständlich ist, dass die Verwaltung in jedem Jahr eine Ausweitung des Stellenplans in Millionenhöhe vorschlägt. Haushaltsdisziplin? Alternativlos?

Wenn wir nicht aufhören, „blinde Flecken“ bei der Haushaltskonsolidierung zuzulassen, werden wir die Bereiche, die aktuell im Fokus stehen, über Gebühr belasten müssen, um überhaupt zu nennenswerten Einsparergebnissen zu kommen.

Ich kann mir vorstellen, dass das Thema den einen oder anderen nervt. Aber ich muss diese Frage stellen: Wieso ist eigentlich immer Geld für den Hafen da, wenn es vermeintlich benötigt wird, sei es, um zu investieren, sei es, um im leeren Hafenbecken Schlick zu baggern? Wo kommt eigentlich das Geld dafür her in der jetzigen haushaltslosen Zeit? Baggern geht anscheinend, aber die Reparatur einer Sporthalle oder die Trockenlegung eines Wasserschadens in einer Schule geht nicht? Gefahr in Verzug im Hafenbecken aber nicht in der Gebäudesubstanz. Absolut notwendig?

Wir warten jetzt nur noch darauf, dass es nach Ablauf der aufschiebenden Wirkung des Bürgerentscheids gegen Wedel Nord auch hier wieder weiter geht, als wäre nichts gewesen und die Stadt sich durch überbordendes Wachstum und gegen den ausdrücklichen Willen der Bürger noch weiter ruiniert. Unverzichtbar?

Nein, vieles, was momentan gemacht wird, ist in dieser Haushaltsnotlage durchaus verzichtbar. Nachdem es Ende letzten Jahres bereits so gut geklappt hatte, mit dem Antrag der WSI-Fraktion zur Raumdoppelnutzung, hatten wir eigentlich erwartet, dass es schon erste Gespräche und Konzepte zur Umsetzung dieses Beschlusses geben würde. Aber auch hier warten wir bislang vergebens.

Aufgrund der Dringlichkeit der Lage hat die WSI-Fraktion in den letzten Hauptausschuss den Antrag eingebracht, die Haushaltssicherung neu aufzustellen, indem Budgets eingeführt werden. Der Charme eines solchen Vorgehens wäre eine klare Steuerung auf Basis der vorhanden finanziellen Möglichkeiten und das über alle Bereiche des Haushaltes.

Aber offensichtlich wollen weder Verwaltung noch die anderen Ratsfraktionen ein derartiges Controlling einführen. Das wäre für viele wohl ein zu deutlicher und strukturierter Eingriff „von oben“ und würde die eigenen Einflussmöglichkeiten zu sehr beschneiden. Dann wird lieber weiter selbst gesteuert. Zum Schaden der Stadt. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Meine Damen und Herren, sie spüren sicher meinen Frust bei diesen Ausführungen. Und ja, ich bin frustriert. Es fällt mir schwer zu akzeptieren, dass meine Heimatstadt in eine derartige Schieflage geraten ist und es anscheinend keine Mehrheiten dafür gibt, sie wieder hieraus zu befreien. So stolpern wir leider immer weiter auf die „Vergleichlichkeitsfälle“ zu.

Es wird Sie daher alle sicher nicht überraschen, dass die WSI-Fraktion dem vorgeschlagenen „weiter so“ nicht folgen können. Wir halten es daher für absolut notwendig, die ausgetretenen Pfade zu verlassen und somit den vorgelegten Haushalt sowie den Stellenplan abzulehnen. Auch dem Haushaltsbegleitbeschluss werden wir nicht zustimmen, da er uns zu unambitioniert ist, wir seine Umsetzung für fraglich halten und wir auch die gebotene Haushaltswahrheit und -klarheit in der vorgelegten Unterlage vermissen.

Da es in dieser Ratsversammlung ja offensichtlich Mehrheiten für ein „weiter so“ gibt, bleibt uns nur noch mit Spannung das „Urteil“ der Kommunalaufsicht zum Haushalt abzuwarten. Sollte diese den Haushalt genehmigen, werden wir die angekündigten Arbeitsgruppen zur Haushaltssicherung selbstverständlich kritisch begleiten und auch weiterhin zielführende Ideen zur Haushaltssicherung beisteuern.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Angela Drewes
Fraktionsvorsitzende der WSI-Fraktion

Haushaltsrede der FDP zum Haushalt 2025

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger Wedels,

wir stehen heute vor einer ernsten finanziellen Herausforderung. Nach der Vorlage dieses desaströsen Haushalts und den nervenaufreibenden Beratungen der vergangenen Wochen muss uns allen klar sein: Wir brauchen keine Beschönigungen, kein Wegsehen und schon gar keine parteipolitischen Spielchen.

Realität statt Wahlkampf: Als ich diese Rede zu schreiben begann, steckten wir noch mitten im Wahlkampf. Nun ist dieser endlich vorbei, und wir haben die Chance, die dringend notwendigen Sparmaßnahmen ernsthaft zu prüfen. Ob diese letztlich tatsächlich die angestrebten 9 Millionen Euro Einsparungen bis 2028 bringen, bleibt abzuwarten. Zweifel bestehen nicht nur hinsichtlich des politischen Willens, sondern auch bei der Realität der prognostizierten Einsparungen.

Ein Haushalt in der Krise: Der Haushaltsentwurf 2025 zeigt ein Defizit von rund 16 Millionen Euro. Hinzu kommen Kassenkredite in Höhe von 24 Millionen Euro. Anders als andere Kommunen hat Wedel nicht nur keine Rücklagen gebildet, sondern auch das Eigenkapital massiv aufgebraucht. Bis 2028 wird unsere Stadt mit 134 Millionen Euro verschuldet sein. Das bedeutet eine Schuldenlast von 3.890 Euro pro Einwohner. Wenn wir nicht endlich gegensteuern.

Dieses Problem ist nicht neu. Trotz wiederholter Mahnungen und Ankündigungen von Konsolidierungsmaßnahmen haben wechselnde Mehrheitsverhältnisse dazu geführt, dass nie ernsthaft gespart wurde. Der seit Jahren anhaltende Unwille die Ausgabenseite der Stadt zu reduzieren ist jedoch nicht der alleinige Grund. Nicht nur die Ausgabenseite ist das Problem, auch die Einnahmen brechen weg.

Sinkende Einnahmen und steigende Kosten: Für 2025 werden nur noch 19 Millionen Euro an Gewerbesteuerereinnahmen erwartet – ein Rückgang von 4,6 Millionen Euro. Gleichzeitig steigen die Kosten rasant:

- **Bauunterhaltung:** 8,4 Millionen Euro für städtische Gebäude in 2025 – ein Anstieg von fast 500 % im Vergleich zu den Vorjahren.
- **Soziale Aufgaben:** 2,23 Millionen Euro für Mietkosten und Infrastruktur allein für die Unterbringung von Geflüchteten
- **Inflation und Kostensteigerungen:** Diese erleben wir nicht nur im privaten Bereich, sondern sie belasten auch den Wedeler Haushalt. Erhöhte Ausgaben für Energie, Material und Personal belasten den Haushalt zusätzlich. Allein im Bereich Personal sind über die Jahre die Kosten um 7 Millionen Euro angestiegen und liegen heute bei fast 29 Millionen Euro.

Verantwortung statt Wunschdenken: Wir müssen uns von der Praxis verabschieden, neue Ausgaben zu schaffen, ohne die Einnahmen realistisch im Blick zu behalten.

Alle freiwilligen Leistungen der Stadt müssen auf den Prüfstand. Das bedeutet nicht, dass wir die Stadtbücherei oder die Villa schließen. Aber wir müssen Doppelstrukturen abbauen und Angebote anpassen. Es ist unverantwortlich, Einsparprüfungen reflexartig abzulehnen, während keine realistischen Alternativen präsentiert werden. Wir entscheiden hier über die Steuergelder unserer Bürgerinnen und Bürger, nicht über unser eigenes Geld!

Die Gefahr von Denkverboten: Wenn wir nicht selbst handeln, werden übergeordnete Behörden in Kiel über unsere Stadt entscheiden – ohne Rücksicht auf soziale oder kulturelle Bedürfnisse. Wer nach der Kommunalaufsicht ruft, sollte sich darüber im Klaren sein: Dann werden nicht alternative Lösungen gefunden, sondern es wird abgelehnt bzw. schlichtweg gestrichen. Dies auch per Dekret, eine Unterstützung in Form von Beratern oder Experten wird es nicht geben. Der einzige "Vorteil" wäre, dass die "Schuld" dann auf Kiel abgewälzt werden könnte. Ein solches Szenario würde uns jeglichen Spielraum für unser Wedel nehmen und ein emotionsloser Blick auf nackte Zahlen wäre dann Programm.

Wedel braucht einen Kurswechsel: Die Haushaltslage ist nicht nur angespannt, sie ist katastrophal. Ein Unternehmen würde in dieser Situation Insolvenz anmelden. Ein Privathaushalt selbiges oder drastisch sparen. Und genau das müssen wir jetzt auch tun!

Wedel hat, auch bei geringerem Gewerbesteuerereinkommen, kein Einnahmenproblem – wir haben ein massives Ausgabenproblem.

Es reicht nicht, in den sozialen Medien die Wichtigkeit von Einrichtungen wie VHS, Stadtbücherei oder Musikschule zu betonen. Das steht auch für uns außer Frage. Alle Wedeler Einrichtungen, Vereine und Verbände leisten wertvolle Arbeit, zum großen Teil auch ehrenamtlich. Dafür gilt ihnen unser größter Dank. Aber wir müssen realistisch sein: Wir können uns dieses breite Angebot nicht mehr leisten.

Dazu gehört dann eben auch das kritische Hinterfragen der sogenannten "Add-ons" für die Wedeler Kitas. Müssen es Wickellandschaften, Garderoben und Spielgeräte für zehntausende Euro sein? Geht es nicht auch bescheidener in der Ausstattung?

Ebenso - und das darf nicht falsch verstanden werden - muss Wedel eine Schulkindbetreuung anbieten, zu prüfen ist allerdings das "wie" und zu welchem Preis.

Hier müssen wir zudem noch abwarten, welche Standards das Land vorgeben wird und in welcher Höhe eine Kostenbeteiligung erfolgen wird. 75% von was?

Würden wir alle freiwilligen Leistungen streichen, wäre der Haushalt mit aufgerundet 10 Millionen Euro im Plus. Das zeigt das wahre Problem.

Unsere Prioritäten, die wir zur Kommunalwahl in unserem Programm formulierten, haben sich nicht geändert:

mit den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger einen möglichst großen Mehrwert für Viele schaffen und keine teuren Insellösungen für Wenige.

Dazu gehören für uns:

- **Keine Kürzungen bei der Schulsozialarbeit**
- **Investitionen in die stark sanierungsbedürftige Badebucht, damit keine Schließung droht. Wie eine mögliche Lösung aussehen kann, wissen wir heute noch nicht. Wedel benötigt definitiv Unterstützung aus Landesmitteln, um dieses Schwimmbad erhalten zu können.**
- **Keine weiteren Erhöhungen der Grund- oder Gewerbesteuer**

Wedel muss attraktiver für Unternehmen werden – nicht abschreckender. Wir können es uns nicht leisten, weitere Jahre ungenutzte Gewerbeflächen brachliegen zu lassen. In einer Stadt wie Wedel, die mit Wettbewerb im Umland (z.B. mit Autobahnanschluss) konfrontiert ist, können wir uns keine weitere Unsicherheit leisten. Ohne verlässliche Gewerbesteuereinnahmen bedeutet das weniger finanziellen Spielraum, welcher dringend für Investitionen in die Infrastruktur (wie unsere Schulen, Sporthallen, Straßen,

Fuß- und Radwege) und damit die Verbesserung der Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger benötigt wird.

Eine nochmalige Erhöhung der Grundsteuer würde alle Einwohnenden, Eigentümer und Mietende, über Gebühr belasten.

Sollte es im Laufe der politischen Diskussionen dazu kommen, dass die Badebucht nur mit Erhöhung der Grundsteuer zu finanzieren ist, streben wir einen Bürgerentscheid/Bürgerbefragung an, ob dies von der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger gewünscht wird.

Auch die Politik muss sparen: Symbolik allein löst keine Finanzkrise, aber auch wir sollten vorangehen:

- Müssen wir so viele Sitzungen abhalten?
- Benötigen wir derart umfangreiche Protokolle, die Personal binden?
- Müssen in den Sitzungen kleine Einzelflaschen an Getränken bereitgestellt werden?

Die FDP-Fraktion verzichtet deshalb auch in 2025 auf ihr zustehendes Fraktionsbudget.

Unser Abstimmverhalten:

Die größten Kostenfaktoren im Haushalt sind:

- Personalkosten
- Bildungsbereich
- Freiwillige Leistungen

Eine Bitte vorab: Bitte verzeihen Sie, wenn ich im Gewirr der zahlreichen, unterschiedlichen, nachgereichten Vorlagen seit Herbst 2024 eventuell nicht die jeweils

aktuellste Zahl erwischte habe. An den grundsätzlichen Aussagen ändert dies am Ende leider nichts.

Einsparungen in Bildung und Freizeit sind vorgesehen, wie im Haushaltsbegleitbeschluss zu finden – aber betriebsbedingte Kündigungen wurden ausgeschlossen. Gleichzeitig steigen die Personalkosten weiter um rund 400.000 Euro. Immerhin hat die Verwaltung seit der ersten Vorlage aus Oktober 2024 selbst einige Streichungen von Stellenneueinwerbungen vorgenommen, denn damals war noch eine Ausweitung von über 600.000 € geplant.

Aber auch diese reduzierte Ausweitung können wir nicht nachvollziehen. Wir können der Wedeler Bevölkerung kaum erklären, dass wir in allen Bereichen - besonders aber im Bildungs- und Freizeitbereich sparen wollen, aber den größten Ausgabeposten Personal weitestgehend ausschließen.

Der Landesrechnungshof hat bereits 2021 darauf hingewiesen, dass Wedel einen überdurchschnittlichen Personalstand hat. Dennoch gibt es weiterhin Überlastungsanzeigen der Mitarbeitenden der Verwaltung und Kündigungsandrohungen, angesichts derer die Bürgermeisterin Personalreduktionen natürlich vermeiden möchte. Es benötigt politischen Willen, an einer sinnvollen Reduzierung der Personalkosten aktiv mitzuwirken.

Auch mit den zahlreichen Anpassungen, ob im Begleitbeschluss oder im Stellenplan, genügen diese in unseren Augen immer noch nicht und sind auch nicht realistisch. Wir als FDP sind der Überzeugung, dass es dringend notwendig ist, die Konsolidierung voranzutreiben. Nur durch eine nachhaltige Reduzierung der Ausgaben und eine kritische Überprüfung der Verwaltung können wir verhindern, dass die kommenden Generationen für die Fehlentscheidungen von heute aufkommen müssen.

Nehmen wir uns kein Beispiel am Bund!

Wir stimmen daher dem Haushaltsbegleitbeschluss zu, unter der Voraussetzung, dass zeitnah das weitere Procedere besprochen und die Anträge und Anmerkungen von Anfang an einbezogen werden. Die Haushaltssatzung 2025 mit einem Defizit von 16 Millionen Euro und den Stellenplan mit neu eingeworbenen Stellen in Summe von rund 400.000 Euro lehnen wir jedoch ab!

Ein Wort zu den Kassenkrediten: Kassenkredite sind vergleichbar mit einem Dispokredit. Wedel hat aktuell 24 Millionen Euro an Kassenkrediten und kann diese, seit der Haushaltssatzung 2022, noch bis auf den Höchstbetrag von 55 Millionen Euro erhöhen. Laut der heute zu verabschieden Haushaltssatzung 2025 wird der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 60 Millionen Euro erhöht.

Zum Vergleich die Höchstbeträge anderer Städte und des Kreis Pinnebergs:

- Elmshorn (51.000 Einwohner): 15 Millionen
- Norderstedt (88.000 Einwohner): 20 Millionen
- Flensburg (96.000 Einwohner): 49,6 Millionen
- Kreis Pinneberg (340.000 Einwohner): 50 Millionen

Empfohlen werden für eine Stadt wie Wedel maximal 25 Millionen Euro, also etwa 20% der im Ergebnishaushalt veranschlagten ordentlichen Aufwendungen. In unserer Haushaltssatzung 2025 wird jedoch bereits prognostiziert, dass die Höchstsumme bis 2028 fast ausgeschöpft werden müsse, sollte nicht stark gegengesteuert werden. Mit den Investitionskrediten, die Wedel in dreistelliger Millionenhöhe aufgenommen hat, kämen wir auf Zinszahlungen von jährlich 7 Millionen Euro.

Zudem stellen Kassenkredite laut Erlass des Innenministeriums keine Finanzierungsmittel dar, auch nicht mittelfristig!

Wir werden daher keiner Haushaltssatzung zustimmen, die Kassenkredite über 30 Millionen Euro vorsieht. Wir erwarten von der Verwaltung einen Plan zur Umschuldung

in langfristige, zinsgünstigere Kredite, auch wenn diese in Wedel bereits ein Ausmaß angenommen haben, welches größte Sorgen bereitet.

Fazit: Unsere finanzielle Zukunft liegt in **unserer** Hand. Lassen Sie uns gemeinsam verantwortungsbewusst handeln und die langfristige Zukunft der Stadt Wedel im Blick behalten – nicht nur für uns, sondern insbesondere für kommende Generationen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die FDP-Fraktion Wedel

Nina Schilling

Fraktionsvorsitzende

Haushaltsrede 2025

Der heutige Haushalt für 2025 steht unter keinem gutem Stern.
Wir haben Veräußerungen von Öffentlichem Eigentum, wir haben Gebührenerhöhung für die breite Masse, und wir haben Einschränkungen im Sozialen Bereich.

Wir, als Linke sind nicht begeistert von diesen Entwicklungen.
Wir mögen sie nicht, weil Teile davon auf Bundes oder Länder Entscheidungen zurück gehen, welche wir als Kommune, und damit auch die Einwohner bezahlen dürfen. Das finden wir falsch!

Wenn Bund und Länder bestellen, dann sollte auch das Bestellerprinzip fassen.
Wer die Musik bestellt, der bezahlt auch dafür. Hätte das Land dieses getan vor Jahren, sähe unsere Situation auch ganz anders aus.

Die Einsparungen heute und der letzten Jahre sind leider ein Ergebnis kapitalistischer Politik.
Geld schlägt Verantwortung.

Obwohl der Bund nun auch erkannt hat, das in diesem System, Wachstum aus Schulden resultiert, konnte er sich nicht durchringen die Kommunen zu entlasten.
Und so zwingt uns der Kapitalismus Gleichberechtigung abzuschaffen, indem er sagt: erhöhe die Gebühren, damit Frauen zuhause bleiben. Veräußere deine Grundstücke, damit einzelne mehr Profit machen können, kürze Soziale Dienste, weil sie sind freiwillig.

In einem Sozialistischerem System wäre solche Sachen undenkbar, weil der Bund für diese Lebenswichtigen Aufgaben aufkommen würde. Weil im Gegensatz zu uns, der Bund Geld schöpfen kann.

Aber wir können das nicht, deshalb müssen wir uns dem System unterwerfen und Kürzungen zustimmen, um unsere Handlungsfähigkeit zu erhalten.
Soziale Marktwirtschaft sieht anders aus.

Wir werden den Prüfaufträgen zustimmen aber sagen auch Gleichzeitig, dass es keine Kürzungen in sozial wichtigen Bereichen, keine unnötigen Steuern oder Gebühren Erhöhungen geben darf.
Wedels Bürger mögen "Wohlhabend" sein laut der Stadtsprkasse, aber das sollen sie auch bleiben aus unserer Sicht.
Und die Ökonomisch Schwachen dürfen nicht benachteiligt werden am sozialem Aufstieg. Ihnen dürfen von Seiten der Politik nicht noch mehr Steine in den Weg gelegt werden.



Rede des JGB zum Haushalt

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, Sehr geehrte Ratsversammlung, Sehr geehrte Beiräte, Sehr geehrte Pressevertreter, Sehr geehrter anwesenden Schüler*innen, Sehr geehrte Bürger*innen.

Hinter uns liegen intensive Monate. Deswegen ist es erstmal eine erfreuliche Nachricht, dass wir einen Haushaltsentwurf haben, der von einer Mehrheit der hier Anwesenden getragen wird, damit die Institutionen in dieser Stadt wieder handlungsfähig sind. Wir sind Pleite, das steht fest. Wir stehen mit dem Rücken zur Wand. Doch eins ist klar trotz des dringenden Bedürfnisses zum Sparen, können die einzelnen Punkte, die in der Haushaltssicherung genannt werden, nicht alle so, wie sie vorgeschlagen sind, umgesetzt werden, ohne gravierende, folgenschwere Schäden zu hinterlassen. Das muss uns allen klar sein. Ein

Beispiel hierfür ist das Thema der Schulsozialarbeit, welches bereits im Vorfeld zu Protesten geführt hat.. Eine Kürzung bei der Schulsozialarbeit wird schwerwiegende Folgen für die Kinder und Jugendlichen haben, insbesondere für diejenigen, welche es jetzt schon schwerer haben als andere. Sie wären ein Schlag ins Gesicht aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in dieser Stadt. Trotz der gravierenden Haushaltslage sollten die Kinder und Jugendlichen nicht, wie derzeit geplant, den Großteil der Belastungen tragen müssen. Kürzungen bei der Schulsozialarbeit heute sind nur kurzfristige finanzielle Verbesserungen. Sie sprechen von liebgewonnenen Gewohnheiten, aber Schulsozialarbeit ist dies nicht, Schulsozialarbeit ist unersetzlich. Hier würde es doch eher Sinn ergeben, den Kreis und das Land dazu zu bringen, ihren Anteil zu zahlen. Sie vergleichen uns hier mit dem Landesdurchschnitt, ignorieren dabei aber, dass wir in vielen Punkten, die den Bedarf von Schulsozialarbeit fördern, sind wir leider über dem Landesdurchschnitt liegen, das gehört auch zur Wahrheit. Diese werden langfristig höhere Kosten verursachen. Die Schulsozialarbeit steht so schon vor dem Kollaps, droht

Überlastungsanzeigen zu stellen, genauso wie die Mitarbeiter im Kijuz und statt wie üblich, dann neue Stellen zu schaffen, wollen sie stellen kürzen.

Gleiches gilt für Kürzungen bei den Leistungen der Stadtbibliothek, welche unermessliche Leistungen im Bereich der Leseförderung leistet und wie jetzt in der Phase vor dem Abitur wieder zu beobachten, einen Lernraum für Jugendliche, auch im digitalen Zeitalter schafft. So sorgt sie auch hier für soziale Gerechtigkeit, indem sie denjenigen, die zuhause keinen Platz zum ruhigen Lernen haben, dafür einen Platz bietet. Kürzungen hier **sind unerträglich und unsozial**. Die

Kommunikation zum Haushaltsbegleitbeschluss ist in diesem Thema von ihrer Seite aus zu großen Teilen eine Katastrophe. Da kann doch nur und ich zitiere aus einer Einsendung an den Jugendbeirat: „Es wirkt so, als sei der Politik die Jugend dieser Stadt egal.“ Und ja, wir müssen sparen. Es ist bekannt, dass wir finanzielle Schwierigkeiten haben, aber es gibt unverzichtbare Grenzen.

Aus unserer Sicht ist es unerträglich, dass ein großer Teil der Sparmaßnahmen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche betreffen. Die erdrückende Schuldenlast muss sozial gerecht auf alle Generationen verteilt werden. Dabei müssen auch

Kinder und Jugendliche, obwohl sie am wenigsten dafür können, ihren Anteil leisten. Es bedarf einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller, auch der Verwaltung. Wir fordern entschieden Generationengerechtigkeit bei den Einsparungen! Denn die momentanen Einsparvorschläge sind nicht generationengerecht.

Die Fehler der letzten Jahre dürfen nun von den Schwächsten ausgebadet werden. Das ist unfair.

Jugendfreizeiten, Schulsozialarbeit, Kitas, VHS, Musikschule, Stadtbibliothek, die Badebucht, die Villa, das Mittendrin. Es werden schwere Zeiten. Sie sprechen von Träumen und Hoffnung der Bürger, aber auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind Bürger*innen dieser Stadt. Gerade ihre Träume sollten nicht zerstört werden.

Zum Schluss noch ein Appell an sie alle. Sie sprechen von mehr Verantwortung, die übernommen werden muss. Es gibt jedoch noch soziale Verantwortung, neben den Zahlen, vergessen sie dies nicht.

Und so appellieren wir an sie: Haben sie Verständnis für die Sorgen der Jugendlichen und wandeln sie diese in konkrete politische

Handlungen um. Zuhören ist gut, danach handeln noch besser. Deswegen auch unser Antrag: Beteiligen sie uns in den AGs. Wir bedanken uns, bei den Fraktionen, die uns eingeladen haben, oder uns besuchen gekommen sind, um unsere Meinung zu diesem Thema zu hören. Wir empfinden es als schade, dass dies nicht alle Fraktionen für nötig hielten.

Wir blicken gespannt auf die nächsten Monate, vielleicht Jahre, in denen wir in den AGs mit Ihnen Konzepte zur Umsetzung der Sparvorschläge diskutieren. Gerade in die Raumdoppelnutzung setzen wir große Hoffnungen. Die nächsten Jahre werden nicht einfach und wir bedanken uns schon mal im voraus bei allen, die sich ehrenamtlich zum Wohle unserer Stadt einsetzen. Wir werden unser Bestes geben, konstruktiv an den AGs teilzunehmen und aufpassen, dass sie die Jugendlichen und Kinder nicht ignorieren und gleichzeitig konstruktive Lösungen für die aktuelle Situation finden.

Fragen von Herrn Rüdiger:

Aus Zeitgründen in der Ratssitzung habe ich zum TO-Punkt „Öffentliche Anfragen“ nicht den Text mündlich vorgetragen, sondern ihnen den Text in schriftlicher Form übergeben. Ich bitte Sie **diesen** nachstehenden Text dem Protokoll anzuhängen, da ich Änderungen vorgenommen habe.

Wedeler Hafen und der Planetenpfad

Im Einzelnen zum Thema

1: Ostmole:

An der Anlegestelle gegenüber dem zukünftigen Hafenhäuschen sind Absackungen mit einer Höhe von über 30 mm entstanden. Es kann dadurch zu Unfällen kommen mit schweren Verletzungen. Wann werden die Stolperkanten beseitigt?

2. Westmole

Auf der Westmole hat die Verwaltung Metallplatten verlegt um die Absenkungen auszugleichen. Die Platten sind in sich verschoben und stellen Stolperfallen dar. Wenn man die Stufen an der Westmole herunter geht, sind die großen Platten höhenmäßig stark verschoben und bilden ebenfalls Stolperfallen. Wann werden auch diese beseitigt?

3. Toilettenzugang am Hafen

Im Bereich der der Restaurationen ist ein neuer Toilettenbereich geschaffen worden. Der Zugang ist nicht gekennzeichnet. Lediglich ein Hinweisschild, dass Toiletten dort sind, steht unbefestigt in einer Ecke. Die Betonsteine zur Abgrenzung zum Hafen lassen sich verschieben und können ebenfalls zu einer Stolperfalle werden, insbesondere nachts.

Entlang der Restauration verlaufen 2 Stufen, die mit schwarzen Punkten versehen sind. Die Stufen sind schon tagsüber schwer erkennbar. Ein weißer Anstrich wäre m. E. besser erkennbar gewesen.

4. Strandweg

im Strandweg neben Isi wurden Veränderungen bei den Parkplätzen vorgenommen. Bei dem provisorischen Zebrastreifen wurden zwischen den Aufkantungen und der Straße die Kantsteine gerundet. Teilweise haben die Aufkantungen und die Straße mit dem Zebrastreifen das gleiche Höhenniveau. Sehbehinderte Menschen können mit ihren Hilfsmitteln keine Höhenunterschiede ertasten. Das sollte bitte von der Verwaltung kontrolliert werden, da diese Maßnahme erst kürzlich beendet wurde.

5. Parnaßteich

im Sommer stinkt der Teich und daher wurde dieser ganzjährig belüftet. Im letzten Jahr hatte auch die Belüftung nicht ausgereicht und der Teich war völlig mit Grünalgen zugewachsen. Im Moment ist die Belüftung ausgeschaltet und der Teich fängt wieder an zu riechen. Was gedenkt die Verwaltung dagegen zu unternehmen? Gerade dieser Bereich wird vom Bauhof sehr gepflegt, jedoch der Teich wird völlig vernachlässigt.

6. Planetenpfad

Last, but not least ist die Frage: Wie kann die Verwaltung die Reparatur der Planetenstationen unterstützen?

Die Planetenstation „Mars“ ist mutwillig beschädigt worden. Man hat versucht den Mars zu stehlen. Es ist versucht worden die Gestänge der Planetenstation mit ihren Betonfundamenten aus der Erde heraus zu drücken. Die beiden hinteren Betonblöcke sind ein Stück herausgerissen worden. Evtl. könnte der Bauhof den Betonblöcke wieder in die Erde eingraben. Der Planetenlehrpfad wurde 2001 öffentlich eingeweiht. Nächstes Jahr wird dieser Planetenpfad 25 Jahre alt. Die Stadt sollte zudem eine Anzeige gegen Unbekannt stellen.

Wedel, den 26.03.2025

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wedel,

Wolfgang Rüdiger